

der YORCKER

das Filmmagazin

der Berliner Kinos:

Babylon
Broadway
Capitol Dahlem
Central
Cinema Paris
Delphi Filmpalast
Filmtheater
am Friedrichshain
International
Neues OFF
Odeon
Passage
Rollberg
Yorck / New York

Filme

Im Schwitzkasten

Havana Blues

Geh und Lebe

Good Night,
and Good Luck

Elsa & Fred

The Big White –
Immer Ärger mit Raymond

Die Zeit die bleibt

Das geheime Leben
der Worte

We Feed the World

Rendezvous

Tsotsi

Sabah

Road to Guantanamo

KinoPLUS

Kinoadressen

Spezialitäten & Extras

Lola Festival

2. Graffiti & Hip Hop
Film Festival

MonGAY

9 Tore in die
Unendlichkeit

Familien- und Kinderfilme

Laufendes Programm

Vorschau

**Ein Film über Ernährung, Globalisierung
und über den Mangel im Überfluß.
Ab 27. April im Kino!**



WE FEED THE WORLD
EIN FILM VON ERWIN WAGENHOFER

**ESSEN
GLOBAL**

www.yorck.de

www.essen-global.de

April/Mai

06 N°56

ROAD TO GUANTÁNAMO



GEWINNER
Silberner Bär
56^e Internationale
Filmfestspiele
Berlin
BESTE REGIE

Ein Film von
Michael Winterbottom und Mat Whitecross





Foto: PhotoCase.com

Unsere neue Kundenkarte findet sehr viel Aufmerksamkeit und es wurden schon die ersten vollgestempelten YORCKER-Karten abgegeben. Noch viel klarer wird uns jetzt, daß unter unseren Besuchern ein enormer Anteil von Stammkunden ist. Das und die vielen lobenden Worte über unsere Kinogruppe, die uns bei der Kartenausgabe erreichen, finden wir ganz wunderbar!

Viele Geschichten dringen bis zu uns vor und manchmal planen wir eine Art Anthologie der schönsten Ereignisse ... wie finden Sie dieses?

Die Broadway-Kasse am Samstagabend. Endlich wieder tolle Filme, endlich wieder Schlangen bis weit draußen. Alle Sorten Menschen kommen, dann ist ein Typ um die dreißig dran. Gepflegtes Äußeres, höflich. „Vier Karten bitte“ - „28 € bitte“. Der Gast hebt eine Plastiktüte auf den Tresen: „Dies sind genau 28 Euro, bitte sehr“ Die Kassiererin M. schaut verdutzt in die Tüte und sieht einen Berg Ein-Cent, wenige Zwei-Cent-Münzen. „Ähm, tut mir leid, aber das kann ich jetzt nicht zählen:“, „Brauchen Sie auch nicht, stimmt nämlich.“ - „Ja trotzdem, Sie können solch eine Summe nicht ...“ - „Wieso nicht, ist doch auch Geld!“ - „Ja sicher, aber ich kann es nicht zählen, Sie sehen doch die Schlange.“

Die Schlange windet sich schon etwas, zwei Filme fangen gleichzeitig an, was ist da vorne los? Die direkt Nebenstehenden haben sich blitzschnell in zwei Lager gespalten, in „Was stellt die sich so an?“ und „Der Typ spinnt doch.“ und diskutieren mit. Die Spannung steigt, was macht M.?

Sie nimmt etwas unterkühlt die Plastiktüte, gibt die Karten heraus, wendet sich dem nächsten Kunden zu. „Zwei mal Kino A bitte.“ - „Gerne“. Sie nimmt den 50er entgegen, überreicht dem Kunden die Plastiktüte plus 8 Euro Rückgeld: „Sie fanden das mit dem Kleingeld doch in Ordnung, oder?“

Tolle Filme wünschen wir Ihnen in unseren Kinos

FILMKRITIKEN	START	
	30.03.	5
IM SCHWITZKASTEN		
	30.03.	6
HAVANNA BLUES		
	06.04.	7
GEH UND LEBE		
	06.04.	8
GOOD NIGHT, AND GOOD LUCK		
	13.04.	11
ELSA & FRED		
	20.04.	12
THE BIG WHITE – IMMER ÄRGER MIT RAYMOND		
	20.04.	13
DIE ZEIT DIE BLEIBT		
	27.04.	14
DAS GEHEIME LEBEN DER WORTE		
	27.04.	17
WE FEED THE WORLD		
	27.04.	18
RENDEZVOUS		
	04.05.	19
TSOTSI		
	04.05.	21
SABAH		
	11.05.	22
ROAD TO GUANTANAMO		
KINOADRESSEN		
Telefonnummern und Verkehrsverbindungen		24
SPEZIALITÄTEN & EXTRAS		
... in unseren Kinos		26
LOLA FESTIVAL		
Der deutsche Filmpreis unterwegs		29
2. GRAFFITI & HIP HOP FILM FESTIVAL		
...Rhythm of the Line		30
MONGAY @ INTERNATIONAL		
Das schwullesbische Kultkino		32
9 TORE IN DIE UNENDLICHKEIT		
Neun neue Filme kurz empfohlen		34
FAMILIEN- UND KINDERFILME		
Drei neue...		38
LAUFENDES PROGRAMM		
Was sonst noch läuft		41
VORSCHAU		
Demnächst in diesem Magazin		42

AB 1. MAI IM KINO



OSCAR® 2006
Beste fremdsprachiger Film

Tsotsi

Tso|tsi|tsotsi| Gangster m, Verbrecher m, Bandenmitglied n



Im Vertrieb bei  KINOWELT

START: 30.03.06

IM SCHWITZKASTEN

REGIE Eoin Moore

FILMOGRAPHIE

1998 Plus-Minus Null
2001 Conamara
2002 Pigs will fly

BUCH Eoin Moore
Jens Köster
Sven Poser

JAHR 2005

LAND BRD



DARSTELLER

Christiane Paul
Charly Hübner
Andreas Schmidt
Esther Zimmering
Steffi Kühnert
Laura Tonke
Edgar Selge

KAMERA Bernd Löhr

MUSIK Kai-Uwe
Kohlschmidt
Warner Polland

LÄNGE 97 min

Ein kleiner Film mit großartiger Besetzung: herzerreißend komisch und genauso wahrhaftig wie das Leben – innerhalb und außerhalb der Sauna.

Jeder Tag im Saunabetrieb *Schwitzkasten* bringt neue Probleme für die Geschwister Nadine und Jost Molinski. Dauernd geht irgendwas kaputt, und dann kündigt auch noch die einzige Angestellte. Gut, daß Nadine sich auf ihren großen Bruder verlassen kann! Sie ahnt (noch) nicht, daß Josts überragendes Improvisationstalent der drohenden Pleite zu verdanken ist. Während sich in seinem Büro die ungeöffneten Mahnbescheide stapeln, kippt er billigen Aldi-Saft in die teuren Bio-Fläschchen, und den angeblich teuren, importierten Edelschlamm für die Fango-Packungen der Donnerstagsgruppe holt er vom eigenen märkischen Havelstrand.

Das mißfällt Nadine, aber andererseits muß diese Donnerstagsgruppe unbedingt bei Laune gehalten werden. Toni und Karin gehören schon lange dazu, auch wenn sie inzwischen geschieden sind. Karin ist *Ich-AG* und verkauft alles, wofür es Provision gibt, von der Kosmetik bis zur Versicherung.

Toni ist als arbeitsloser Geigenbauer auf Aushilfsjobs angewiesen. Die Stewardess Dani geht auf Arbeitssuche bei Billigfliegern. Ihre Freundin Monika hat sich schon aus dem Berufsleben verabschiedet und kennt alle Tricks, um beim Sozialamt Geld locker zu machen.

Auch Norbert Reich ist donnerstags dabei, als einziger mit regelmäßigem Einkommen. Er schreibt Reden für seine Frau, die ein hohes Tier in der Politik ist. – Alle sind Loser, alle wollen nur ein bißchen Glück und träumen von einer besseren Zukunft. Jeden Donnerstag, immer beim Schwitzen, und Jost macht den Latschenkieferaufguß.

Nach einer temporeichen Exposition, in der die farbigen Charaktere kurz und knackig vorgestellt werden, geht's schon los mit Verwicklungen, Lügen, Intrigen und Überraschungen. Die Darsteller spielen allesamt ungeheuer gut und bringen mit schöner Präsenz viel emotionale Glaubwürdigkeit in ihre Figuren. Alle sind sie toll, einen von ihnen herauszuheben, täte den anderen Unrecht.

Eoin Moore hat diese reife Mannschaftsleistung mit leichter Hand und ohne festes Drehbuch inszeniert. Die Handlung spielt meistens im leicht abgeblätternen Ambiente des *Schwitzkastens* zwischen dem engen Saunaraum, der ständig defekten Dusche und der schäbigen Gartenbar.

So ist ein warmherziger, kleiner Film entstanden, der mit sanfter Ironie einen Blick aufs wirkliche Leben wirft – „a slice of life“ heißt so etwas im englischen Sprachraum. Der Ausdruck *Sozialkomödie*, der als Genre-Zuordnung immer häufiger auftaucht, will mir hingegen nicht recht schmecken.

Wie wär's mit *prima Alltagskomödie*?

HAVANNA BLUES

START: 30.03.06

Diesen Film zeigt die York-Gruppe in der deutschen Fassung und in OmU

REGIE Benito Zambrano

FILMOGRAPHIE
1999 Solas

BUCH Benito Zambrano
Ernesto Chao

JAHR 2005

LAND Spanien / Kuba /
Frankreich



DARSTELLER

Alberto Yoel García Osorio
Roberto Sanmartín
Yailene Sierra
Zenía Marabal
Marta Calvó

KAMERA Jean Claude
Larrieu

MUSIK José Luis Garrido
Juan Antonio Leyva
Jorge Marín

LÄNGE 110 min

Kuba ist ein Land voller Widersprüche – das zeigt auch dieser mitreißende Musikfilm über zwei Freunde zwischen Aufbruch und Staats-treue.

Ruy und Tito sind begnadete Improvisateure – als Musiker auf der Bühne wie im Leben. Tagsüber halten sie sich mit Schwarzmarkthandel und kleinen Jobs über Wasser, abends jammen sie mit ihrer Band und basteln an ihrer Demo-CD. Doch das erste größere Konzert droht an der fehlenden Technik und den ruinösen Zuständen des Konzertsaals zu scheitern. Als Talentsucher einer spanischen Plattenfirma nach Havanna kommen, sehen sie ihre große Chance zum Durchbruch. Um die Scouts mit der Vielseitigkeit der dortigen Musikszene zu beeindrucken, unternehmen Ruy und Tito mit ihnen eine Tour durch die Garagen und Proberäume der Stadt.

Und mit den Gästen zeigt uns auch Benito Zambrano in seinem zweiten Kinofilm (nach dem auf der Berlinale gefeierten Debüt *Solas* von 1999) ein Kuba abseits des *Buena Vista Social Club* – eben die Hinterhöfe und Garagen, in denen der moderne Sound Havannas zu hören ist: *Rock, Pop, Hip Hop, Punk, Death Metal*. Vor allem der fetzigen Musik und der Spiellust der Darsteller und Musiker ist es zu verdanken, daß aus diesen Szenen mehr wird, als nur ein langer Werbeclip für das Urlaubsparadies Kuba. Vor allem Roberto Sanmartín als Tito hat eine Präsenz und überbordende Energie, die an einen Mix aus Gael Garcia Bernal und Lenny Kravitz erinnern lassen.

Natürlich passiert noch viel mehr: Tito fängt was mit der Talentsucherin Marta an, obwohl zuhause Frau und Kinder warten. Zugleich will er sie von seinen musikalischen Fähigkeiten überzeugen. Die Grenzen zwischen Beruf und Privatleben verwischen dabei zunehmend. Und als der Plattenvertrag winkt, droht die Band zu zerbrechen, weil sich einige geknebelt fühlen und andere die Chance für Wohlstand im Westen sehen.

Der Film wurde auf dem Filmfest in Havanna gezeigt und dort vom Publikum gefeiert, das spürte, wie unorthodox hier vom Alltag in ihrer Heimatstadt erzählt wird. Dabei will er niemandem weh tun und verhält sich recht neutral gegenüber den Wünschen ihrer Figuren zwischen Flucht, Heimweh und Staatstreue. Dem vom Kommunismus desillusionierten und fluchtbereiten Tito wird der beste Freund Ruy entgegengestellt, der einen Plattenvertrag ablehnt, weil nicht irgendein Großkonzern mit seiner Musik Geld verdienen soll. Im Grunde bildet der Film recht überzeugend eben jene Zerrissenheit des Landes in seiner eigenen Struktur ab.

Diese Widersprüchlichkeit ist seine große Stärke: die kleinen Beobachtungen des Alltags voller Entbehrungen auf der einen, die Feier der pulsierenden Stadt und ihrer energetischen Bewohner auf der anderen Seite. Und nicht zuletzt ist es einfach ein Feel-Good-Movie mit mitreißender Musik. Mit ein ganz klein bißchen Blues.

START: 06.04.06

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung und in OmU

GEH UND LEBE

Originaltitel: Va, vis et deviens

REGIE Radu Mihaileanu

FILMOGRAPHIE

1993 Trahir
1998 Zug des Lebens



DARSTELLER

Yael Abecassis
Roschdy Zem
Mosche Abebe
Roni Hadar
Yitzhak Edgar

BUCH Radu Mihaileanu

JAHR 2004

LAND Frankreich

KAMERA Rémy Chevrin

MUSIK Armand Amar

LÄNGE 144 min

Ein neunjähriger, schwarzer Christ wird von seiner Mutter aus einem sudanesischen Flüchtlingslager als jüdischer Junge auf die Reise nach Israel geschickt, um (über)leben zu können. Aus der Idee dieser „existenziellen Verstellung“ wob Regisseur Radu Mihaileanu eine Geschichte voller Liebe und Sehnsucht.

Die *Operation Moses* gab es wirklich: Mitte der 80er Jahre wurden tausende äthiopische Juden vom israelischen Geheimdienst, mit Unterstützung der USA, aus dem Sudan nach Israel ausgeflogen. Die Wanderung von Äthiopien in den Sudan kostete bereits viele von ihnen das Leben; wer in den sudanesischen Flüchtlingslagern ankam, konnte sich jedoch auch nicht in Sicherheit wiegen. Die tragende Hoffnung war jene Reise ins *Gelobte Land*, wo ein friedliches Leben wartete.

Mihaileanu, der bereits bei seiner Komödie *Zug des Lebens* geschickt mit der Frage jonglierte, wie weit sich ein Mensch verstellen kann, um zu überleben, greift das Thema hier von einer anderen Seite wieder auf. Wie verhält und verstellt sich ein Kind, das von der Mutter fortgeschickt wurde, niemals nach ihr fragen darf? Das seine Vergangenheit verleugnen soll und seine gesamte Identität verändern muß, damit es in der Fremde bleiben darf, die zwar Frieden und genügend Nahrung und Wasser bietet, es aber zwingt, seine Gefühle zu verschließen? Salomon, wie der Junge in Israel heißt, erfährt bald, daß Nicht-Juden, die mit der *Operation Moses* nach Israel eingereist sind, umgehend zurückgeschickt werden. So bemüht er

sich um Anpassung und wächst schließlich in eine neue Gemeinschaft hinein, ohne seine Herkunft je vergessen zu können.

Geh und Lebe ist ein zärtlicher Film, der teilweise sehr hart daherkommt. Das Schicksal dieses Kindes berührt, ohne sentimental zu wirken. Ausdrucksstarke Bilder illustrieren Gefühle wie Nicht-Verstehen und Trauer, Wut und Sehnsucht, Liebe und Angst. Wer gelernt hat, wie kostbar Wasser ist, kann nicht ertragen, daß das lebenswichtige Naß einfach im Abfluß einer Dusche verschwindet.

Es ist sicher nicht leicht, ein schwarzer Jude zu sein. Die Menschen, die aus unterschiedlichen Kulturen und Völkern nach Israel kamen und kommen, bringen unterschiedliche Vorstellungen, Vorurteile und Glaubensgrundsätze mit. In dem multikulturellen Land gedeihen Solidarität und Verständnis ebenso wie Rassenvorurteile und religiöser Fanatismus. Das *Gelobte Land* zeigt gelegentlich seine Zähne.

Radu Mihaileanu ist ein großartiger Erzähler. Seinen Bildern kann man sich nicht verschließen. Er gönnt dem Zuschauer neue Erfahrungen, für die er treffende Situationen erfindet. Nach zweieinhalb Stunden verläßt man den Kinosaal mit dem Gefühl, tief ins Leben geblickt zu haben.

Live and Become erhielt bei den *Berliner Filmfestspielen 2005* den *Panorama Publikumspreis* und den *Preis der ökumenischen Jury*.

GOOD NIGHT, AND GOOD LUCK

START: 06.04.06

Diesen Film zeigt die York-Gruppe in der deutschen Fassung und in OmU

REGIE George Clooney

FILMOGRAPHIE

2002 Confessions of a Dangerous Mind

BUCH George Clooney
Grant Heslov

JAHR 2005

LAND USA



DARSTELLER

David Strathairn
George Clooney
Robert Downey Jr.
Patricia Clarkson
Jeff Daniels
Ray Wise

KAMERA Robert Elswit

MUSIK Allen Sviridoff
Dianne Reeves

LÄNGE 93 min

George Clooney – der politische Hollywoodstar. Man kann's schon nicht mehr hören. Doch sein Film über den TV-Journalisten Ed Murrow, der gegen McCarthys Kommunistenhetze kämpfte, ist mehr: ein spannendes Kammerspiel und großes Schauspielkino.

In den letzten Wochen – vor allem zur Berlinale und zum Kinostart des Erdöl-Thrillers *Syriana* – wurde in den Medien fleißig an einer Legende gestrickt, und kaum einer war sich zu blöd, in den Chor einzustimmen: George Clooney, das liberale Gewissen Hollywoods, Erneuerer des engagierten Kinos, der politische Star. Manch einer fantasierte gar schon über eine politische Karriere des Hollywoodbeaus. Wem dieser Hype auf die Nerven ging, wird womöglich vor Clooneys zweiter Regiearbeit (nach dem schillernden Biopic *Confessions of a Dangerous Mind* über TV-Impresario Chuck Barris) zurückschrecken – und ein cineastisches Meisterwerk verpassen.

Mit den Worten *Good Night, and Good Luck* verabschiedet der TV-Journalist Ed Murrow die Zuschauer am Ende seiner Sendung „See it Now“. Es ist das Jahr 1953 und Senator McCarthy überzieht das Land mit Anhörungen zu seiner Ansicht nach „unamerikanischen Aktivitäten“.

Kaum ein Liberaler im Kultur- und Medienbetrieb bleibt von seiner irrationalen Kommunistenhetze verschont, nicht wenige zerbrechen an den Verleumdungen. Murrow und sein Team aufrechter Journalisten sind einige der wenigen, die

McCarthys blindwütiges Vorgehen öffentlich kritisieren. *Good Night, and Good Luck* erzählt ihre Heldengeschichte.

Schon lange hat man kein so exquisites Schauspielensemble gesehen, von dem herausragenden David Strathairn über den angenehm zurückgenommenen George Clooney; Robert Downey Jr. und Patricia Clarkson als heimlichem Ehepaar bis hin zum wiederentdeckten Ray Wise, der seit seiner Zeit als Laura Palmers Vater Leland in David Lynchs Kultserie *Twin Peaks* sichtlich gealtert ist. Bis in die Nebenrollen hinein superb besetzt und gespielt, sind die Darsteller das eigentliche Spektakel dieses nahezu ohne Spezialeffekte präzise inszenierten und schwarzweiß fotografierten Kammerspiels. Einzig McCarthy wird nicht von einem Schauspieler verkörpert, sondern in Fernsehaufzeichnungen gezeigt, die brillant mit den Spielszenen verzahnt werden.

Natürlich ist *Good Night* auch politisches Kino, das durchaus als Reflexion auf die heutige Fernsehlandschaft und die Boulevardisierung des Journalismus zu verstehen ist, aber eben nicht nur. Denn anders als viele Gutmenschenfilme, die etwa auf der Berlinale zu sehen waren, wird er dem Anspruch gerecht, neben einer *Message* auch intelligente Unterhaltung und ästhetischen Genuß zu liefern. Er beweist – und widerspricht damit seiner eigenen Hauptfigur – daß die beiden Oppositionen Pädagogik und Unterhaltung durchaus in Einklang zu bringen sind.

zwei männer zwei frauen eine nacht
und am morgen ist nichts mehr wie es war



PREMIERE AM DO. 27.4. IM F.o.F. MIT
REGISSEUR, DARSTELLERN UND CREW

rendezvous



lisa martinek sven walser anika mauer tim lang

regie alexander schüler drehbuch bob l. sack kamera leif korpe schnitt omar abulzahab musik michael rodach sounddesign kaen il song
produktionsleitung claudius lahmann ausstattung beatrice papiri kostüm keris schwalber make-up karen von dem busche
produzenten alexander schüler sven walser eine produktion von shot by shot, m2media, a2a visuals und filmwerk berlin in association with rsvp-reunited

www.rendezvous-derfilm.de

AB 27.4. IM KINO

PARROTT
FILM



„Ein Publikumsliedling...
so unterhaltsam wie
'My Big Fat Greek Wedding'
und wunderbar gespielt
von Arsinée Khanjian.“

Variety



Arsinée Khanjian

Sabah

Eine Liebesgeschichte

mit T.J. ROSSITER PRODUKTION von ROSA NADDA FILM mit ARSINÉE KHANJIAN SHYMO DOYLE JEFF ZEYMOUD CATHERYN WINDSON und FRADIA NADDA Regie JENNY LEWIS
Musik GEOFF BENNETT LONGO HAAR BIN JOHANNESSEN Szenario TERESA HARRIGAN Regieassistenz JONATHAN DOLICK Kamera LUC MONTPELLIERO C.S.C. Schnittstelle PRODUCTION ATOM ISOYAN
& SIMONE URDL Produktion TRACY BOULDER in Koproduktion mit ROSA NADDA in der Produktion PRODUCTION INC. in Koproduktion mit der ARSINÉE KHANJIAN FILM



AB 4. MAI IM KINO

START: 13.04.06

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung und in OmU

ELSA & FRED

REGIE Marcos Carnevale

FILMOGRAPHIE

1996 Noche de Ronda

BUCH Marcos Carnevale

Lily Ann Martin

Marcela Guerty

JAHR 2005

LAND Spanien /
Argentinien



DARSTELLER

China Zorilla

Manuel Alexandre

Blanca Portillo

Roberto Carnaghi

Frederico Luppi

KAMERA Juan Carlos Gómez

MUSIK Lito Vitale

LÄNGE 108 min

Sex und Erotik im Kino – hier beides mal ganz anders. Nicht mehr so Tabu beladen wie früher, aber immer noch eines bangen Lächelns wert: Alte Leute, die sich verlieben. Nicht alt - jung, nein, alt - alt. Motto: *Es ist nie zu spät, eine glückliche Jugend zu haben.*

Der Film widmet sich also einer wunderbaren Utopie und ist zugleich eine Hommage des Regisseurs an Fellini und Anita Ekberg (den Albtraum ihres wie in Marmor gemeißelten weißen Busens) in *La Dolce Vita*. Die Welt ist für Elsa ein Film. Ihr Traum: Einmal, einmal im Leben will sie in Rom in der *Fontana di Trevi* stehen, genau so wie Anita Ekberg. Elsa lügt sich ihre Welt zusammen, sie ist krank, sie ist charmant, und sie ist wild entschlossen, sich vor ihrem Tod noch einmal zu verlieben.

Wie sie das macht und wie viel Glück sie dabei hat, weil sie einen Mann findet, der über sich selbst hinauswächst, erzählt Marcos Carnevale mitreißend optimistisch. Elsa (China Zorilla) und Fred (Manuel Alexandre), sind auch in Wirklichkeit beide weit über siebzig, Fred ein eher zartes, schwächliches Männchen und Elsa ein achtzigjähriges blondes übergewichtiges Superweib, in ihrer Jugend tausendmal schöner als Anita Ekberg, wie ihr Ex-Ehemann sagt.

Was ist das Gewagteste, das du je gemacht hast, fragt Elsa. Gute Frage. *Weiß nicht,* sagt Fred. *Ich habe nur für meine Familie gelebt.* Er, der frischgebackene Witwer, ist in eine kleinere Wohnung

gezogen, nunmehr Elsas Nachbar, und eine reife Frucht, die gepflückt werden will. Eigentlich möchte Elsa es langsam angehen lassen, sie ist eine Frau mit Erfahrung, aber sie hat nicht mehr viel Zeit, sie ist sehr krank. So überstürzen sich die Ereignisse, und es ist schön, ihren anarchistischen Schwüngen zu folgen. *Elsa & Fred.*

Die beiden Liebenden haben längst erwachsene Kinder, die selbstverständlich meinen, am besten zu wissen, was den alten Herrschaften gut tut. Und – das ist, so wie es aussieht, wirklich die Zukunft – die junge Generation hat weniger Geld als die alte. Als Fred beschließt, sein Geld nicht mehr in die Kinder, sondern in sein eigenes Glück zu investieren, ist das ein Schlag für seine Tochter Cuca, hinreißend gespielt von Blanca Portillo. Elsa dagegen beschafft sich das Geld für ihren als Maler nicht so erfolgreichen jüngsten Sohn durch eine einfallsreiche Gaunerei.

Wahrscheinlich kann man nur im Alter richtig jung sein, das ist die Botschaft von *Elsa und Fred*. Vielleicht heißt die Botschaft auch: Die Körper altern, aber unsere Träume nicht, und wenn wir mutig sind, besiegen wir das Alter mit unseren jung gebliebenen Träumen. Die Geschichte von Elsa, der Träumerin, die Fred, dem Mann, der nie geträumt hat, das Träumen beibringt, ist jedenfalls eine Kinogeschichte à la Picasso, der gesagt haben soll: *Man braucht sehr lange, um jung zu werden.*

THE BIG WHITE – IMMER ÄRGER MIT RAYMOND

START: 20.04.06

Diesen Film zeigt die York-Gruppe in der deutschen Fassung und in OmU

REGIE Mark Mylod

FILMOGRAPHIE
Debütfilm



JAHR 2005

LAND USA

DARSTELLER

Robin Williams
Holly Hunter
Woody Harrelson
Giovanni Ribisi
Alison Lohman

KAMERA James Glennon

ORIGINALMUSIK
Mark Mothersbaugh

LÄNGE 100 min

Dies ist ein Film über Geld, Tod und Alaska, über Kälte und Liebe. Und – Verblüffung! Hier kommt eine rasante, schwarze Komödie vom allerfeinsten!

Ein alter und immer noch gültiger Grundsatz fürs Schreiben von Komödien lautet: *Der Plot muß rasen!* Und schon geht's los: Paul ist hoch verschuldet, aber ein netter Kerl. Er würde alles tun, um mit seiner geliebten, schwerkranken Frau Margaret aus dem verschneiten Alaska abzuhausen. Robin Williams, anerkannter Gutmenschendarsteller, darf diesen liebenswerten, skurrilen Typen spielen. Holly Hunter stellt hinreißend komisch und sehr sehr anrührend Pauls Frau Margaret dar, die unter dem Tourette-Syndrom leidet und keinen Moment still sitzen oder die Klappe halten kann.

Um zu Geld zu kommen, gibt es für Paul nur eine Möglichkeit: Er muß seinen verschollenen Bruder für tot erklären lassen und die Lebensversicherung kassieren. Dafür müßte Raymond sieben Jahre vermißt sein. Es sind aber erst fünf. Wie praktisch, daß Paul eines Abends eine Leiche im Müllcontainer findet! Der freundlich gutmütige Paul gibt die Leiche als Raymond aus, macht sich strafbar und mutiert zum einfallreichen Versicherungsbetrüger.

Damit lockt er nicht nur zwei Auftragskiller an, die ihr Opfer vermissen, sondern auch den ehrgeizigen Versicherungsagenten Ted. Den spielt ganz prima Giovanni Ribisi, dessen komisches Talent

bisher noch nicht oft gefordert wurde. Ted schuftet Tag und Nacht, um endlich befördert und in den Süden geschickt zu werden. Seine Spezialität ist die Aufdeckung von Versicherungsbetrug, jeder Anspruchssteller ist für ihn ein potentieller Schwindler. Und er irrt sich selten.

Leider hat er überhaupt keine Zeit mehr für seine Freundin Tiffany (niedlich: Alison Lohman), die mit großem Engagement eine Ratgeber-Hotline betreibt. Kundige Cineasten wissen spätestens jetzt: Gleich kommt Raymond. Der taucht genau im richtigen falschen Moment auf und ist ein fieser, ekliger Unsympath. Und wer spielt ihn? Richtig geraten – Woody Harrelson ist dieser widerliche Sausack.

Trotz einiger Anklänge an schwarze Thriller in weißer Umgebung, wie *Fargo* oder *A Simple Plan* – *Ein einfacher Plan* ist *The Big White* in erster Linie eine Komödie mit viel absurdem Charme und jeder Menge vollkommen unerwarteter Wendungen und Gags. Zwischendurch gibt es Bilder von geradezu überirdischer Schönheit, meistens ist die Kamera wendig und beweglich und bleibt dicht an den großartigen Darstellern.

Wie es sich für eine rasante Komödie gehört, jagt eine Verwicklung die nächste. Die Gags sind sardonisch bis sarkastisch. Regisseur Mylod gelingt das Kunststück, die aberwitzige Situationskomik glaubwürdig erscheinen zu lassen. Am Ende siegt die Liebe, was natürlich ein bißchen naiv ist. Aber schön.

START: 20.04.06

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung und in OmU

DIE ZEIT DIE BLEIBT

Originaltitel: Les temps qui reste

REGIE François Ozon

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

1998 Sitcom
1999 Tropfen auf heiÙe Steine
2000 Unter dem Sand
2001 8 Frauen
2004 5x2

BUCH François Ozon

JAHR 2005

LAND Frankreich



DARSTELLER

Melvil Poupaud
Jeanne Moreau
Valeria Bruni-Tedeschi
Christian Sengewald

KAMERA Jeanne Lapoirie

MUSIK Symphonie Nr. 3 -
von Arvo Pärt / Für Alina
- Tenebrae Factae Sunt - von
Marc-Antoine Charpentier /
Postludium - von Valentin
Silvestrov

LÄNGE 86 min

Schon die Dichter der Antike huldigten dem Meer als Sinnbild allen Werdens und Vergehens. Mit dem zweiten Teil seiner geplanten *Trilogie über die Trauer* variiert Frankreichs Star-Regisseur François Ozon das Sujet auf die ihm ganz eigene Art.

War das ewige Rauschen der Wellen in *Unter dem Sand* mehr Illustration denn handlungstreibendes Motiv, ist es diesmal Zentrum der Erzählung. Das einerseits gleichförmige, andererseits immer wieder neue Spiel der ungebändigten Natur wird zum Spiegel der Seelenlandschaft des Protagonisten Romain (Melvil Poupaud). Gerade mal dreißig Jahre alt, bekommt er eine niederschmetternde Diagnose: Tumor, kaum Aussicht auf Heilung. Eine nur vielleicht das Leben verlängernde Therapie lehnt er ab. Stattdessen will der Fotograf die verbleibenden Tage und Nächte bewußt als Geschenk annehmen. Doch so einfach ist das nicht.

Die äußere Handlung ist, typisch Ozon, auf ein Minimum reduziert. Jeder Gang, jede Geste wirkt verlangsamt, jedes Wort sorgsam gewählt. Der Zauber der Meereswellen treibt Erinnerungen an glückliche Tage in die Gegenwart zurück. Wobei nicht süÙe Harmonie entsteht, sondern Bitterkeit. Denn Romain muß erkennen, daß er das Glück, als es ihm gewogen war, gar nicht wirklich wahrgenommen hat. Das soll jetzt, auf der letzten Strecke seines Weges bis zum Tod, anders sein. Doch will er niemanden belasten. Also schweigt er. Allein Laura, seiner Großmutter (Jeanne Moreau), mag

er sich anvertrauen. In Momenten inniger Vertrautheit mit ihr findet er die innere Ruhe, nach der er sich so sehnt.

François Ozon biedert sich dem Publikum nicht mit gefälligen Arrangements des Trostes an. Es geschieht kein Wunder. Aber gerade das Spröde des Tons, die nervenzerrend gemächliche Unerbittlichkeit im Sezieren sinnloser Lebensmuster macht den Film zum Ereignis.

Romain ist schließlich Versöhnung mit der Welt vergönnt. Doch die Art, wie Ozon das zeigt, ist - ganz der Realität verpflichtet - alles andere als wohlgefällig. Denn es ist eine Versöhnung, die allein Romain empfindet. Was er auch an Aktionen unternimmt, wie er auch auf andere zugeht, er kümmert sich stets allein um sich selbst, um das eigene Heil. Selten zuvor hat ein Spielfilm derart genau und lakonisch den gewöhnlichen Egoismus, der wohl jedem Menschen eigen ist, aufgedeckt.

Ozon-Fans wird überraschen, daß der Autor und Regisseur diesmal formal fast völlig auf die von ihm sonst so gern genutzte Puzzletechnik verzichtet. Der Tod verträgt nun einmal keine Spielereien. Dem paßt sich die Geschichte mit schlichter Größe an. Kunstvolle Volten sind nicht angebracht. Die vielen schlichten Blicke in die Gesichter der Handelnden sagen alles über den ewigen Kreislauf von Geburt und Tod, dem sich niemand entziehen kann.

DAS GEHEIME LEBEN DER WORTE

Originaltitel: The Secret Life of Words

START: 27.04.06

Diesen Film zeigt die York-Gruppe in der deutschen Fassung und in OmU

REGIE Isabel Coixet

FILMOGRAPHIE

1988 To old to die young
1996 Was ich Dir noch nie erzählt habe
1998 Those who love
2003 Mein Leben ohne mich

BUCH Isabel Coixet

JAHR 2005

LAND Spanien



DARSTELLER

Sarah Polley
Tim Robbins
Javier Cámara
Eddie Marsan
Steven Mackintosh
Julie Christie

KAMERA Jean-Claude Larrieu

MUSIK Supervisor Miss Wasabi

LÄNGE 112 min

Die Annäherung zweier Außenseiter steht im Mittelpunkt von Isabel Coixets (*Mein Leben ohne mich*) zarter Liebesgeschichte. Ein Film, der in leisen Tönen auf die emotionale Wucht seines Kerns hinarbeitet. Ein Film, der nachwirkt.

Hanna lebt in ihrem eigenen Mikrokosmos. Ihre Lebensgeschichte hat dazu geführt, daß sie sich von der Außenwelt zurückzog. Lediglich ihr Job in einer Fabrik stellt einen verhaltenen Kontakt zu eben dieser dar. Doch wenngleich Hanna in der Ausübung ihrer Arbeit als besonders gewissenhaft gilt, erregt sie durch ihre Eigenart den Unmut ihrer Kollegen. Grund genug, vom Chef einen Zwangsurlaub verordnet zu bekommen.

Weit gefehlt jedoch, würde man Hanna daraufhin auf einer Südseeinsel oder einem Luxusliner wähen. Sie sucht eine Beschäftigung, die ihr die freie Zeit schnell vertreibt. Und diese ist auch schnell gefunden, denn auf einer abgeschiedenen Bohrinsel wird eine Krankenschwester zur zwischenzeitlichen Behandlung eines Unfallbrandopfers gesucht.

Josef (Tim Robbins) hatte sich bei dem Versuch, einen Kollegen aus den Flammen einer Explosion zu retten, starke Verbrennungen zugezogen und ist vorübergehend erblindet. Das Aufeinandertreffen von Patient und Pflegerin beginnt sehr verhalten. Während Hanna sich wie gewohnt darauf beschränkt, nur das Allernötigste von sich zu geben, ringt Josef förmlich nach Aufmerksamkeit. Mit

unaufdringlichem Humor und einer bedingungslosen Offenheit, gelingt es ihm nach und nach, das Eis zwischen den beiden zu brechen.

So kommt man sich ein Stück weit näher, schenkt sich Aufmerksamkeit und gegenseitiges Vertrauen. Die Basis, das eigene Leid mit einem anderen Menschen zu teilen. Und nachdem Josef recht ungehemmt von sich und seinem größten Geheimnis erzählt, soll er erfahren, warum Hannas Körper wie auch ihre Seele übersät sind mit tiefen Narben.

Vor allem das sensible Spiel der Kanadierin Sarah Polley, verhilft dem Film zu einem bleibenden Eindruck. Sie vermittelt die Verslossenheit ihrer Figur und schafft so Nähe, wo eigentlich Distanz ist. Eine vollends authentische Verkörperung auf dem schmalen Grad der Melancholie.

Doch erst wenn die Geschichte sich allmählich dem Ende neigt, erschließt sich dem Zuschauer das Feingefühl, welches sich bis hierhin entfaltete. Bis zu dem Zeitpunkt, wo Hanna offenbart, wer sie ist und welches Schicksal auf ihren Schultern lastet, mag man empfinden, daß der Film sich ein wenig schleppt. Bis zu diesem Schlüsselmoment klingen leise, bisweilen sehr leise Töne an, die mancher überhören mag. Doch ist es gerade eben diese Erzählweise, die lebensnah unspektakulär und ohne herbeigezwungene Höhepunkte auskommt. Mehr noch! Es ist diese Erzählweise, die haften bleibt, nachdem der Vorhang lange wieder gefallen ist.

»MAN BRAUCHT SEHR LANGE,
UM JUNG ZU WERDEN.« (PABLO PICASSO)



ELSA & FRED

MANUEL ALEXANDRE CHINA ZORRILLA

Ein Film von **MARCOS CARNEVALE**

MIL BLANCA PORTILLO, ROBERTO CARNAGHI, JOSÉ ÁNGEL EGIDO, GONZALO URTIZBEREA, OMAR MUÑOZ,
CARLOS ÁLVAREZ NÓVOA und FEDERICO LUPPI

Vielfach gefördert durch das MEDIA-Programm der Europäischen Union und von der MFG Filmförderung Baden-Württemberg. Ein ARSENAL Film im Vertrieb der CENTRAL Film Vertriebs GmbH
www.elsa-und-fred.de

Tesela



MEDIA



Robin Holly Giovanni Woody Tim Alison
WILLIAMS HUNTER RIBISI HARRELSON BLAKE NELSON-LOHMAN

WHEN YOU NEED A BODY, ANYBODY WILL DO



The **BIG** White

IMMER ÄRGER MIT RAYMOND



AB 20. APRIL
IM ODEON

START: 27.04.06

WE FEED THE WORLD ESSEN GLOBAL

REGIE Erwin Wagenhofer

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

1995 Chasing after the Molecule
1997 Off Screen
1998 Menschen am Fluß
2000 Der Gebrauch des Menschen

BUCH Erwin Wagenhofer

JAHR 2005

LAND Österreich



KAMERA Erwin Wagenhofer

LÄNGE 96 min

Die vielleicht treffende Film-Titelübersetzung „*Wir füttern die Welt*“, ist schon knallhart. Jammer schade ist, daß der Nebensatz „...solange wir daran verdienen!“ fehlt. Doch da hilft dieser Dokumentarfilm.

Natürlich wissen wir als aufgeklärte Mitteleuropäer von der Verderblichkeit der Lebensmittel, von der undurchschaubaren Herkunft der Lebensmittel, von der umfassend manipulierten Aufzucht von Mengenartikeln und vom Niedergang fast aller traditioneller Produktionen.

Wir wissen von den Tricks der Bananen-Schiffsbaucreifung und haben von der Kopfsalat-Reinraumreife vernommen. Wir vermuten unangenehme Bilder in unseren Schlachthöfen.

Wir haben gehört vom landwirtschaftlichen Raubanbau in allen möglichen exotischen Gegenden und den desaströsen Auswirkungen auf die Umwelt und damit auf die dortigen sozialen und politischen Strukturen.

Was also sollte uns ein Dokumentarfilm dazu Neues bringen?

Es sind die eigentlich kargen, oft bekannten Einzelinformationen, die gezielt zu ausgesuchten schönen Bildern so präsentiert werden, daß der informative Nachhall erschreckend ist. Oder erhellend. Ob es gemein ausgesuchte Exempel sind, die uns hier unterbreitet werden?

Zum Beispiel, daß in der österreichischen Hauptstadt täglich soviel unverkauftes Brot entsorgt wird, wie in der zweitgrößten Stadt (Graz) verkauft wird?

Oder wenn uns französische Atlantikfischer von

ihren terminalen Schwierigkeiten mit der EU-Bürokratie berichten? Schon in diesen wenigen Minuten des Films liegt so viel Brisanz, daß wir gerne die Vorführerin um einen Halt bitten möchten, um zu entspannen.

Aber dann kommt der Fischhändler, der alles noch viel schlimmer macht und uns spätestens zum nächsten Fischeinkauf zu elitären Besserwissern gemacht hat. Richtig so. Wir müssen ja nicht jeden Müll essen. Leon (11) war tief beeindruckt – ich auch.

Es fällt schwer, positive Attribute zu diesen Inhalten zu vermitteln – aber es fällt leicht, unendlich viele Vorsätze zu fassen.

Und dann ist da noch der UN-Experte Ziegler, der all die schrecklichen Dinge so gezielt auf den Punkt bringt und uns gleichzeitig so sympathisch ist, daß wir allen Doku-Soups zu obigen Themen, natürlich unter seiner Moderation, Suchtcharakter prognostizieren...

We Feed the World ist eine beschämende Indiskretion. Beschämend für alle Nutznießer des Systems, beschämend für unser Wirtschaftssystem und leider auch beschämend für uns mitteleuropäische Verbraucher.

Aber da wir Anhänger des manchmal vergessenen *pädagogischen Prinzips der Wiederholung* sind und gleichzeitig hilflos an die *permanente Aufklärung* glauben:

Selber ansehen, eigene Vor-Urteile anpassen, weitertragen und vielleicht entsprechend bewußt leben. Ihre Umgebung wird es Ihnen leider nicht immer danken

RENDEZVOUS

START: 27.04.06

REGIE Alexander Schüler

FILMOGRAPHIE
Spielfilmdebüt

BUCH Bob L. Sack

JAHR 2005

LAND BRD



DARSTELLER,

Sven Walsler
Lisa Martinek
Tim Lang
Anika Mauer

KAMERA Leif Karpe

MUSIK Michael Rodach

LÄNGE 95 min

Sie möchte reden. Besser gesagt: Sie möchte sich an ein schwerwiegendes Thema heranreden. Er hätte es gerne auf den Punkt. Es beginnt eine zuweilen hemmungslos offene, sehr stimmungsvolle Geschichte von und mit den dunkelsten Teilen aus Liebe und Menschsein.

Walter und Anna führen eine Beziehung ohne materielle Ängste. Der erfolgreiche Banker bringt das wichtigste Objekt seiner Begierde in ausreichenden Mengen mit nach Hause, vergißt dabei aber die Nähe zu seiner Frau. Selbst bei Kerzenlicht und Rückenmassage fingert er an seinem Handy. Sie möchte ein Kind, er verhält sich sachlich korrekt und wehrt sich wenig. Eine romantische Familienplanung läßt sich anders an. Soweit scheint die Story alltagstauglich. Ein stereotypes, gutbürgerliches Paar mit abgekühltem Engagement redet aneinander vorbei. Wünsche müssen ja nicht übereinstimmen. Wahrheiten auch nicht.

Dann betritt Jost die Bühne. Walters bester Freund und – wie sich herausstellt – Annas Liebhaber. Sein Familienunternehmen steht vor der Pleite und er erhofft sich von seiner Hausbank, Walters Arbeitgeber, einen erneuten Kredit. Jost platzt in die wenig einladende Stimmung der Meinungsverschiedenheit des Pärchens hinein und muß dennoch zum Essen bleiben. Es gibt Blattsalat als Vorspeise. Schon beim Zuzucken gerät das krampfende Geknabber zur Pein.

Als mehr oder weniger zufällig Josts Freundin Yvonne das Quartett komplettiert, beginnt die ansatzweise bewahrte Contenance endgültig zu bröckeln. Im Minutentakt tritt eine weitere Facette des komplexen Beziehungsgeflechts ans Licht. Das scheinbar heiter gackernde Partygirl Yvonne entpuppt sich in nur wenigen Minuten als zutiefst zerrüttende Persönlichkeit. Auch die schonungslos thematisierte Beziehung zwischen ihr und Jost erhält wenig Applaus. Die Nerven liegen blank. Getrieben von Eitelkeiten, Einsamkeit und bemitleidenswerter Hilflosigkeit verschärft sich der Wettbewerb der Tiefschläge. Hemmungen sind Vergangenheit. Das subtile Gestichel wird wohlwollend gegen die Streitaxt getauscht. Die Atmosphäre verdunkelt sich beklemmend im immer dichter werdenden zwischenmenschlichen Dickicht.

Rendezvous ist ein ungewöhnlich echter Independent-Film. Die Geschichte, ursprünglich ein Theaterstück, spielt ausschließlich in Walters und Annas Wohnung und spiegelt dadurch geschickt den zunehmenden Eindruck der Enge und Ausweglosigkeit. Die Story zieht ihren eigenwilligen Zauber aus der erleichternden Vorstellung des Zuschauers, nicht selbst in dieser Situation zu sein. Diese Vogelperspektive wahrt Abstand und fesselt zugleich. Ein Film mit überraschenden Wendungen und großartigen Schauspielern, nach dem du nicht ohne weiteres zur Tagesordnung zurückfindest.

START: 04.05.06

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung

TSOTSI

REGIE Gavin Hood

FILMOGRAPHIE

1999 A Reasonable Man
2001 Desert and Wilderness

OSCAR 2006

Bester fremdsprachiger Film

BUCH: Gavin Hood

JAHR 2005

LAND UK/RSA



DARSTELLER

Presley Chweneyagae
Terry Pheto
Kenneth Nkosi
Mothusi Magano
Zeno Ngqobe
Zola
Rapulana Seiphemo

KAMERA Lance Gewer

MUSIK Zola
Vusi Mahlasela

LÄNGE 95 min

So fesselnd, so brutal und trotzdem so zart und bewegend.

Tsotsi – das ist Gewalt, Macht, Unwissenheit und Hoffnungslosigkeit, vereint in einer Person. *Tsotsi*, ein Achtzehnjähriger, der einen alten Mann ersticht, ohne mit der Wimper zu zucken. *Tsotsi* – der coolste der Coolen. Ein Kerl ohne Skrupel, der seinen eigenen Kumpel zusammenschlägt, wenn er rot sieht. Nicht einmal Mitleid kann man mit diesem Jungen haben, der seinen eigenen Namen nicht mehr wissen will und den sie nur *Tsotsi* nennen, was im Slang soviel wie Gangster oder Schläger bedeutet. Und trotzdem: Da ist etwas in *Tsotsi*, das nicht zum Schweigen kommen will. Ein Rest Menschlichkeit ist ihm geblieben, ein kleines bißchen Mitgefühl oder Verantwortung, irgendwas ist da noch ... Manchmal kocht es in ihm hoch, und dann sieht er sich wieder. Damals...

Was soll man über ein Meisterwerk schreiben? Daß es in jeder Hinsicht gelungen ist? Oder, daß es einen zum Weinen gebracht hat? Daß man sich hinterher besser gefühlt hat als vorher?

Klar, ich sollte was Kluges über die geniale Adaption des Romans eines tollen Autors abliefern, den ich schon seit meiner Jugend verehere. Athol Fugard hat nur diesen einzigen Roman geschrieben – *Tsotsi* – und einen Haufen Theaterstücke. Und die sind zur Zeit nicht angesagt. Der Roman spielt in den 50er Jahren, das Drehbuch verlagert die Handlung ins moderne Südafrika. In die Slums

und Wellblechhütten vor Johannesburg, dort, wo sie am elendsten sind und wo nicht nur *Tsotsi* regiert, sondern der wilde Sound des „Kwaito“, die Musik der Ghetto-Kids.

Natürlich sollte ich auch die Kameraarbeit würdigen. Beweglich und schnell, wenn die Action läuft – und es gibt jede Menge Action in diesem Film – behutsam verharrend, wenn es um Reflexionen geht. Bilder von unnachahmlicher Härte und Schärfe, die noch Tage später im Gedächtnis wühlen.

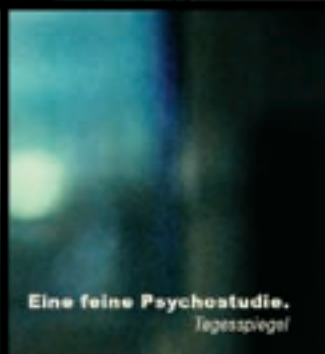
Und selbstverständlich und besonders müssen die Schauspieler erwähnt werden, allen voran der Darsteller des *Tsotsi*, Presley Chweneyagae. Er ist der zornige, junge Mann, der genervt ist von dem fremden, quäkenden Baby, das er auf dem Rücksitz eines geklauten Wagens entdeckt. Aber er ist auch der Mensch, der es zu beruhigen und zu füttern versucht, der es in Windeln aus Zeitungspapier stopft und es nicht allein lassen will und kann, sondern in einer Papiertüte durch die Gegend trägt, auf der Suche nach jemandem oder etwas, um dem Baby zu helfen. Terry Pheto spielt die Frau, die er zwingt, das fremde Kind zu stillen. Sie spielt diese Miriam ruhig, besonnen, freundlich und energisch. Durch sie wird *Tsotsi* wieder zum Menschen.

Vielleicht sollte ich betonen, daß dieser Film ein Plädoyer für die Menschlichkeit ist. Gavin Hood hat das alles inszeniert. Und es ist gut geworden.

Ein komplexer Thriller
über Liebe, Karriere
und Verrat.
Süddeutsche Zeitung



Eine feine Psychostudie.
Tagesspiegel



...ausgezeichnet und
radikal anders...
New York Times



Ab 4. Mai im Kino

Ein Film von Benjamin Heisenberg

SCHLÄFER



Die Produktion ist COOPY FILMPRODUKTION und JUREK FILM. „SCHLÄFER“ ist ein Film von BENJAMIN HEISENBERG mit BASTIAN TRIST, MELHI NEBROU, IRETHA PYSALIM, GÜNDR BILLET, WOLFGANG PREISER, JAMES REINHOLD, VORSCHNEIDER, STEPHANE RENDE, SCHMAEKER, ESTHERIE STEPHANE, RICH WARD, WILTRUD DERSCHMIDT, JULIANE MARKUS, SCHLEUTER, ANASTASIA WILLIAM FRANKER, STEPHAN WICHALEK, CHRISTOPHER OUT OF SILENCE – ERIC WINSCHIEW, MATZ WÄLLER, CHRISTOPHER MARI SOUND, NÜMCHEN – MAH RAMMLER, ANASTASIA LÖRINTZ DANGEL, GÜNDR STEFAN STABENOW, KARINA BESSLER, CHRISTOPHER BRUND, WAGNER, MELISSA BARBARA ALBERT, MARTIN BOSCHACHT, JESSICA HAUSNER, ANTONIN SVOBODA, PETER HEIKRATH, JULIANE MARKUS, BENJAMIN HEISENBERG ist unterstützt durch den FILMFERDNERFONDS BAYERN und den FERDNERFONDS AUSTRIA. In Kooperation mit der ZDF – DAS KLEINE FERDNERSPIEL, ANASTASIA BURKHARDT ALTHOFF, in Zusammenarbeit mit ARTE, der ZDF HOCHSCHULE FÜR FERDNER UND FILM, WÜRCHEN, sowie der ZDF und dem FILMFÖRDERLING DES BUNDES, sowie ZDF FILM und dem FILMNETZ VERLEHNER.

www.schlaefer-derfilm.de

FILMFESTIVAL BERLIN 2011



START: 04.05.06

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung und in OmU

SABAH

REGIE Ruba Nadda

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

1997 Do Nothing
1999 Laila
2000 Black September
2001 Unsettled
2004 Aadan

BUCH Ruba Nadda

JAHR 2004

LAND Kanada



DARSTELLER

Arsinée Khanjian
Shawn Doyle
Fadia Nadda
Jeff Seymor
Kathryn Winslow

KAMERA Luc Montpellier

MUSIK Ben Johannesen

LÄNGE 89 min

Der Vierzigste Geburtstag – nicht nur für verheiratete Frauen eine zweifelhafte Veranstaltung mit bekannten Gesichtern und gemischten Gefühlen. Ist man aber wie Sabah unverheiratete Muslimin arabischer Abstammung, lebt in Kanada und hat sich bisher nur um die Mutter und die Familie des Bruders gekümmert, dann gibt so ein Ereignis doppelt zu denken.

So wird das Geschenk des Bruders, ein gerahmtes Foto, das sie als kleines Mädchen mit ihrem Vater beim Baden am Meer zeigt, zum Auslöser für grundlegende Fragen: Wo sind ihre Gefühle geblieben, wo die Lebensfreude, die Lust am Schwimmen und der Bewegung? In dem Moment beschließt Sabah, ihr Leben zu ändern. Sie kauft sich einen Badeanzug und besucht zum ersten Mal in ihrem Leben ein öffentliches Hallenbad...

„If I were a carpenter and you were a lady...“ Wer kennt nicht die anrührende Liebesballade von einem, der wissen will, ob die Angebetete ihn auch heiraten würde, wenn er nur ein einfacher Tischler und sie eine feine Dame wäre. Stephen (Shawn Doyle) ist auch Tischler, aber das ist nicht das Problem, als er aus Versehen Sabahs Handtuch im Hallenbad benutzt und sich dabei Hals über Kopf in sie verliebt (und sie sich in ihn). Er weiß ja (noch) nicht, daß Sabahs Familie niemals einen Nicht-Moslem als Ehemann akzeptieren würde!

Unter dem Motto „Wenn das Handy dreimal klingelt“ stehen die folgenden heimlichen Treffen und Stephen beweist starke Nerven, als er die ständigen Kontrollanrufe von Sabahs Familie aushält, dazu ihre Zurückweisungen, wenn er das Haar nicht sehen, ihre Hand nicht nehmen darf und ein Schluck Wein im Lokal zur Todsünde wird. Doch auch Sabahs Nerven liegen blank, als ihre Familie, auf dem Sofa aufgereiht wie die Hühner auf der Stange, sie unter den Augen des Bruders, der seit dem frühen Tod des Vaters die Rolle als Oberhaupt übernommen hat, in tausend Widersprüche verwickelt...

Ganz bewußt klammert die kanadische Autorin und Regisseurin Ruba Nadda - wie ihre Protagonistin arabischen Ursprungs - in ihrer Lovestory zwischen Telenovela, Bollywood und Desperate Housewives Themen wie 11/9, Terrorismus oder den Palästinakonflikt aus: Sie zeigt Toronto als Stadt der Hoffnung und des Aufbruchs, wie sie sie selbst als Jugendliche erlebt hat: Bei höchst vergnüglichen Bauchtanzeinlagen leuchtet nicht nur im Liebesrausch der Park in überirdischen Farben...

Arsinée Khanjian, Muse, Hauptdarstellerin und Ehefrau von Atom Egoyan (der auch mitproduziert hat), spielt nuanciert alle Phasen der Entwicklung von der unauffällig zurückgenommenen Frau, die sich fraglos dem Diktat des Bruders unterwirft bis hin zur Kämpferin, die bereit ist, für ihre Liebe alles aufs Spiel zu setzen.

ROAD TO GUANTANAMO

START: 11.05.06

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung und in OmU

REGIE Michael Winterbottom

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

1999 With or without You
2000 The Claim
2002 24 Hour Party People
2002 In this World
2003 Code 46
2004 9 Songs
2005 A Cock and Bull Story

BUCH Mat Whitecross
Michael Winterbottom

JAHR 2006

LAND GB



DARSTELLER

Rizwan ahmed
Farhad Harun
Wagar Siddiqui
Arfan Usman

KAMERA Marcel Zyskind

LÄNGE 95 min

Natürlich ist es nicht besonders intelligent, am Vorabend des alliierten Bombardements auf die Taliban in Afghanistan ausgerechnet dieses Land mal kurz besuchen zu wollen, so wie man mal kurz in eine Disko geht.

Üblicherweise fuhr in jenen Zeiten (2001) niemand auch nur in annähernd angrenzende Regionen. - Aber die jungen hippen Briten pakistanscher Herkunft, von denen Michael Winterbottom uns erzählt, waren halt so bescheuert und reisten nach Pakistan und machten den verhängnisvollen Trip nach Afghanistan. Um die Hintergründe geht es dem Regisseur nicht, für ihn ist der Skandal das, was der Reise folgt: denn erst jetzt beginnt die Reise nach *Guantanamo*.

Die Männer werden getrennt, erst von den Taliban verschleppt, dann von den neuen Herrschern im Land gefangen genommen und landen zuletzt in Guantanamo auf Kuba - in der Obhut der amerikanischen Armee.

Winterbottoms Film ist ein bezwingender dokumentarischer Spielfilm, ein kraftvolles Pamphlet, eine leidenschaftliche Anklage. Der quälend auftrüffelnde Report über 14 Monate Gefangenschaft in Guantanamo. Die Männer sind die rechtlosen Opfer im globalen Kampf George W. Bushs gegen Terrorismus und Demokratie.

Sie sind schuld, weil sie zu Schuldigen erklärt wurden; von Behörden, Geheimdiensten und Militärs, weil es für die keine Alternative geben kann. So

einfach ist das. Eine offizielle Anklage gab es nie, nur die absurdesten konstruierten Anschuldigungen; Anschuldigungen, die sich Ionesco, Beckett und Kafka nur gemeinsam ausgedacht haben könnten. Ein Wahnsinn mit Methode. Irgendwann wurden sie wieder freigelassen, ohne Entschuldigung, ohne Entschädigung.

Wer Zeitung liest, Radio hört, Fern sieht, der glaubt über das unwirtliche und illegale Lager Guantanamo und das, was dort an Folterähnlichem und Entmenschlichung im Namen des Antiterrorkampfes und der Demokratieverbreitung geschieht, alles zu wissen. Aber es ist ein so großer Unterschied, ob ich mir etwas vorstellen kann, oder ob ich es sehe! Und Winterbottom zeigt es.

Während der Berlinale haben vor allem deutsche Kritiker dem Film vorgeworfen, billige Anti-Bush-Propaganda zu sein und sich viel zu wenig um mögliche Schuld und Verschulden der jungen Moslems zu kümmern, denn die könnten ja vielleicht doch irgendwie *bad people* sein, wie George W. Bush die Gefangenen von Guantanamo nennt. Als sei das eine Rechtfertigung für irgendwas?!

Und noch was: Was ist falsch an Propaganda gegen Unrecht und Ungerechtigkeit, an Propaganda für Menschenrecht- und Würde? Irgendwer hat mal gesagt, Kunst sei kein Spiegel, sondern ein Hammer. In diesem Sinn ist Michael Winterbottoms Film ein heftig erschütternder Hammer, der zur richtigen Zeit in unsern Kinos niedergeht!

15 INTERNATIONALE FESTIVALPREISE - 8 PUBLIKUMSPREISE



*Hüte dein Geheimnis.
Du bist jetzt ein Jude.*



GEH UND LEBE

ab 6. April im Kino

nach **ZUG DES LEBENS** der neue Film von **Radu Mibailceanu** **VA, VIS ET DEVIENS**

www.geh-und-lebe.de

Charlottenburg



Broadway A-D
 ☎ 26 55 02 76
 Tauentzienstr. 8, 10789 Berlin



SR / 4 / 6 / (A) / 3 / 15 / 20 / 30 / 40 / 50 / 60 / 70 / 80 / 90 / 100 / 110 / 120 / 130 / 140 / 150 / 160 / 170 / 180 / 190 / 200

☎+U Bhf. Zoo U2, U9, S5, S7, S75, S9 BUS 100, 109, 145, M46, 149, 200, 245, 249, N2, N5, N9, N10, N21, N26, N27, N29, N45, M46, N49, N76 U Kurfürstendamm U1, U9
 U Wittenbergplatz U1, U2, U3 Europa-Center BUS 100, 200, M19, M20, 146



Cinema Paris
 ☎ 881 31 19
 (www.cinema-paris.de)
 Kurfürstendamm 211, 10719 Berlin



SR-D / DTS / 30 / 40 / 50 / 60 / 70 / 80 / 90 / 100 / 110 / 120 / 130 / 140 / 150 / 160 / 170 / 180 / 190 / 200

U Uhlandstraße U1 BUS 109, M19, M29, N4, N10, N19, N21, N27
 S Savignyplatz S5, S7, S75, S9 BUS 149, N49



Delphi Filmpalast
 ☎ 312 10 26
 (www.delphi-filmpalast.de)
 Kantstraße 12a, 10623 Berlin



SR-D / DTS / SDDS / 70 / 80 / 90 / 100 / 110 / 120 / 130 / 140 / 150 / 160 / 170 / 180 / 190 / 200

☎+U Bhf. Zoo U2, U9, S5, S7, S75, S9 BUS 100, 109, 145, M46, 149, 200, 245, 249, N2, N5, N9, N10, N21, N26, N27, N29, N45, M46, N49, N76
 U Kurfürstendamm U1, U9 S Savignyplatz S5, S7, S75, S9 BUS 149, N49



Babylon A+B
 ☎ 61 60 96 93
 Dresdener Str. 126, 10999 Berlin

SR-D (A) / C (B) / 6 / 15 / 20 / 30 / 40 / 50 / 60 / 70 / 80 / 90 / 100 / 110 / 120 / 130 / 140 / 150 / 160 / 170 / 180 / 190 / 200

U Kottbusser Tor U1, U8 BUS N8
 Adalbertstr./Oranienstr. BUS M29, N8, N29



Yorck und New York
 ☎ 78 91 32 40
 Yorckstraße 86, 10965 Berlin



SR-D / 4 / 6 / 15 / 20 / 30 / 40 / 50 / 60 / 70 / 80 / 90 / 100 / 110 / 120 / 130 / 140 / 150 / 160 / 170 / 180 / 190 / 200

U Mehringdamm U6, U7 BUS M19, N4, N6, N19, N76, N84



Neues OFF
 ☎ 62 70 95 50
 Hermannstr. 20, 12049 Berlin



SR / 6 / 15 / 20 / 30 / 40 / 50 / 60 / 70 / 80 / 90 / 100 / 110 / 120 / 130 / 140 / 150 / 160 / 170 / 180 / 190 / 200

U Hermannplatz U7, U8 BUS M29, 344, N4, N8, N19, N40, N44



Passage 1-4
 ☎ 68 23 70 18
 Karl-Marx-Str. 131, 12043 Berlin



SR-D (1) / C (2-4) / 6 (1) / 15 / 20 / 30 / 40 / 50 / 60 / 70 / 80 / 90 / 100 / 110 / 120 / 130 / 140 / 150 / 160 / 170 / 180 / 190 / 200

U Karl-Marx-Straße U7 BUS N19



Rollberg 1-5
 ☎ 62 70 46 45
 Rollbergstr. 70, 12049 Berlin

SR-D / 4 / 6 / 15 / 20 / 30 / 40 / 50 / 60 / 70 / 80 / 90 / 100 / 110 / 120 / 130 / 140 / 150 / 160 / 170 / 180 / 190 / 200

U Boddinstraße U8 BUS 104, 344, N44

Mitte



Central 1+2
 ☎ 28 59 99 73
 Rosenthaler Str. 39, 10178 Berlin

SR / 6 / 15 / 20 / 30 / 40 / 50 / 60 / 70 / 80 / 90 / 100 / 110 / 120 / 130 / 140 / 150 / 160 / 170 / 180 / 190 / 200

☎ Hackescher Markt S5, S7, S75, S9 TRAM M1, M2, M4, M5, M6, 12
 BUS N2, N5, N6, N8, N48, N58, N65, N84



International
 ☎ 24 75 60 11
 Karl-Marx-Allee 33, 10178 Berlin



SR-D / 70 / 80 / 90 / 100 / 110 / 120 / 130 / 140 / 150 / 160 / 170 / 180 / 190 / 200

U Schillingstraße U5 BUS N5
 ☎+U Alexanderplatz U2, U5, U8, S5, S7, S75, S9
 ☎+U Jannowitzbrücke U8, S5, S7, S75, S9

Prenzlauer Berg



Filmtheater am Friedrichshain (FaF) 1-5
 ☎ 42 84 51 88, Böttzowstraße 1-5, 10407 Berlin



SR-D / 4 / 6 / 15 / 20 / 30 / 40 / 50 / 60 / 70 / 80 / 90 / 100 / 110 / 120 / 130 / 140 / 150 / 160 / 170 / 180 / 190 / 200

Am Friedrichshain TRAM M4, N54
 Answalder Platz TRAM M10 Böttzowstr. BUS 200

Schöneberg



Odeon
 ☎ 78 70 40 19
 Hauptstraße 116, 10827 Berlin

SR-D / 70 / 80 / 90 / 100 / 110 / 120 / 130 / 140 / 150 / 160 / 170 / 180 / 190 / 200

Dominicusstr./Hauptstr. BUS 104, M46, 148, 187, 204, N4, N46, N48
 S Schöneberg S1, S41, S42, S45, S46, S47 U Innsbrucker Platz U4

Zehlendorf



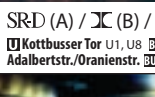
Capitol Dahlem
 ☎ 831 64 17
 Thielallee 36, 14195 Berlin



SR / 30 / 40 / 50 / 60 / 70 / 80 / 90 / 100 / 110 / 120 / 130 / 140 / 150 / 160 / 170 / 180 / 190 / 200

U Thielplatz U3 BUS 110, M11, X11

Kreuzberg



Yorck und New York
 ☎ 78 91 32 40
 Yorckstraße 86, 10965 Berlin



SR-D / 4 / 6 / 15 / 20 / 30 / 40 / 50 / 60 / 70 / 80 / 90 / 100 / 110 / 120 / 130 / 140 / 150 / 160 / 170 / 180 / 190 / 200

U Mehringdamm U6, U7 BUS M19, N4, N6, N19, N76, N84

Neukölln



Neues OFF
 ☎ 62 70 95 50
 Hermannstr. 20, 12049 Berlin



SR / 6 / 15 / 20 / 30 / 40 / 50 / 60 / 70 / 80 / 90 / 100 / 110 / 120 / 130 / 140 / 150 / 160 / 170 / 180 / 190 / 200

U Hermannplatz U7, U8 BUS M29, 344, N4, N8, N19, N40, N44



Passage 1-4
 ☎ 68 23 70 18
 Karl-Marx-Str. 131, 12043 Berlin



SR-D (1) / C (2-4) / 6 (1) / 15 / 20 / 30 / 40 / 50 / 60 / 70 / 80 / 90 / 100 / 110 / 120 / 130 / 140 / 150 / 160 / 170 / 180 / 190 / 200

U Karl-Marx-Straße U7 BUS N19



Rollberg 1-5
 ☎ 62 70 46 45
 Rollbergstr. 70, 12049 Berlin

SR-D / 4 / 6 / 15 / 20 / 30 / 40 / 50 / 60 / 70 / 80 / 90 / 100 / 110 / 120 / 130 / 140 / 150 / 160 / 170 / 180 / 190 / 200

U Boddinstraße U8 BUS 104, 344, N44

UNSERE NEUE KUNDENKARTE FÜR TREUE KINGÄNGER



SR
 SR-D
 SR-D
 70mm Theater, SDDS
 Sony Digital Dynamic Sound
 70mm Theater, SDDS
 15 Min./30 Min. vor der 1. Vorst.
 Ermäßigung: S für Schüler und Studenten / G für Gruppen / K für Kinder bei Kinderfilmen / A für Sozialhilfempfänger, Arbeitslose und/oder Rentner
 170 Sitzplatzzahl
 mit Café/Bar
 Täglich Vorverkauf
 Vorverkauf 3 Tage im voraus

Ab 27. April im Kino!

Eine der beliebtesten
Disney Figuren aller
Zeiten kehrt auf die
Kinoleinwand zurück!



Walt Disney
PICTURES PRESENTS
Bambi 2
DER HERR DER WÄLDER

Und führe uns nicht in Versuchung

DINAMIX

FÜHRT IN VERSUCHUNG.
Werbung mit Postkarten, T-Shirts, Plakaten, Promotions.

Die Karl-Marx-Allee in Buch, Bild und Bau

Am 23. April um 11 Uhr laden das Landesdenkmalamt und das Kino **International**, das zu den herausragendsten Kinobauten der 60er Jahre gehört, zur Präsentation des Buches: *Besser, billiger und schneller bauen? Die Karl Marx-Allee zwischen Strausberger Platz und Alex.*



Im Anschluß an die Präsentation mit Podiumsgespräch zeigen wir Lothar Warnekes Film **Unser kurzes Leben**, die Verfilmung von Brigitte Reimanns Roman *Franziska Linkerhand* aus dem Jahre 1981.

Der Eintritt ist frei.

Premiere von *We Feed the World*

Am 24. April zeigen wir im **Kino International** um 20 Uhr in einer Vorpremiere den eindrucksvollen



Dokumentarfilm über den ganz normalen globalen Nahrungsmittelwahnsinn. S. Kritik S. 17

Nach der Vorführung laden wir zur Diskussion mit dem Regisseur Erwin Wagenhofer und dem *UN-Sonderberichterstatfter für das Recht auf Nahrung* Jean Ziegler.

Frau Rampling im Cinema Paris

Anläßlich einer kleinen Retrospektive ihrer Filme im **Cinema Paris** konnten wir Charlotte Rampling persönlich auf die Bühne bitten. Auch Berlinale-Chef Dieter Kosslick und Regisseur Dominik Moll waren darüber sichtlich erfreut.



Gehen Sie weg ...
mit dem **tazplan**

5 Wochen taz mit täglich 4 Seiten Kultur & Programm im Miniabo für nur 12,50 €.

Bestellen Sie das völlig unverbindliche Miniabo inkl. einer Le Monde diplomatique.

Abotelefon (030) 25 90 25 90 • aboemail@taz.de • www.taz.de

die tageszeitung

Die Grünen und die Wolke!

Am 14. März lud die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zur Vorpremiere von **Die Wolke** ins **Kino International**. Die Verfilmung des gleichnamigen Romans von Gudrun Pausewang über die katastrophalen Auswirkungen eines Atomunfalls ist angesichts der Pläne einiger Bundespolitiker gerade mal wieder sehr aktuell.



Claudia Roth, Reinhard Bütikofer u.a. im Kino International

Der Yorcker 57 erscheint am 26. Mai

Anzeigenschluß ist Freitag, der 12. Mai

Only Movies in the Original Version

are shown at the **BABYLON** (two screens) and **ODE-ON**. Check out www.yorck.de. See page 24 for more information about the theaters.

Kurzfilme

immer vor der **Sneak** (unserer Testvorstellung) montags abends im **FAF** (23 Uhr).

Der BLAUE Montag5,- hat sich durchgesetzt:

Der Montag ist seit vielen Jahren der günstigste Tag* ins Kino zu gehen – zu uns. Im **Rollberg** dehnt sich der Blaue Montag sogar bis zum Donnerstag aus, also **Mo-Do** nur 5 €

Dienstag & Mittwoch sind bei uns die traditionellen Kinotage: 6 € Eintritt überall!* und in der **Passage** auch am Donnerstag.

Für Kinder gibt es keinen NichtKinoTag bei uns – sie zahlen immer nur 4 €.

KINDER- und SCHULKINO

morgens im **Broadway** mit ausgesuchtem Programm. Für ganz große Gruppen – so ab 120-150 Personen – haben wir auch ganz große Filmtheater quer durch die Stadt verteilt! (s.S. 24). Anmeldungen bitte zentral unter 26 55 02 76

Kino-Gutscheine

erhalten Sie an allen unseren Kinokassen für alle YORCKER Kinos.

Wochenprogramm per e-m@il

* nicht an Feiertagen und zu Sonderveranstaltungen

ALL YOU CAN SPORT!

fun pool

WEG VOM SOFA GUIDE

JETZT BESTELLEN!

1. Mai - 31. August 2006

www.wegvomsofaguide.de
Tel: 61 50 71 51

23 Sportarten · 36 Sportgutscheine · 30,- €



Am 28.02.06 konnte Theaterleiterin Ingrid Wühle den 10.000 Besucher von **What the (B)leep do we know?!** im **Broadway Kino** begrüßen!

ES WIRD HEISS IN DEUTSCHLAND!

luftig-leichte
Tragikomödie

programm.kino.de

Eine überragende
Entdeckung

Die Welt

Ein
Glückserlebnis

Spiegel online



**IM
SCHWITZ
KASTEN**

CHRISTIANE PAUL ANDREAS SCHMIDT EDGAR SELGE LAURA TONKE
ESTHER ZIMMERING CHARLY HÜBNER STEFFI KÜHNERT

UFA



www.kino.de

www.medienboard.de

www.imschwitzkasten.de

FBN

1

Altkontrollat

FFM

AB 30. MÄRZ 2006 IM KINO

LOLA FESTIVAL '06

20 Städte, 7 Tage, großes deutsches Kino! Der Countdown zum DEUTSCHEN FILMPREIS läuft!

Es ist wieder so weit: Die *DEUTSCHE FILMAKADEMIE* schickt die für den *DEUTSCHEN FILMPREIS* 2006 nominierten Filme auf Deutschland-Tournee.

Vom **27. April** bis zum **3. Mai 2006** werden die für den *DEUTSCHEN FILMPREIS* nominierten Filme im Rahmen des *Lola Festivals* in Berlin im *Filmtheater am Friedrichshain* zu sehen sein.

Das Publikumsfestival bietet nicht nur die einmalige Gelegenheit, innerhalb einer Woche die Crème de la Crème des deutschen Films zu sehen, darüber hinaus bietet das *LOLA FESTIVAL* die Plattform dafür, in die Welt der Kreativen, Filmemacher und Branchenprofis einzutauchen und an Diskussionen und Publikumsgesprächen teilzunehmen. Innerhalb dieser Woche werden zu den Vorstellungen Mitwirkende der einzelnen Produktionen eingeladen, um über ihre speziellen Tätigkeiten im Rahmen der jeweiligen Filmproduktion zu sprechen.

Bleibt noch zu erwähnen, daß die Verleihung des *DEUTSCHEN FILMPREISES 2006* am **12. Mai** in Berlin stattfinden wird, die ARD strahlt das Ereignis ab **21.45 Uhr** aus!

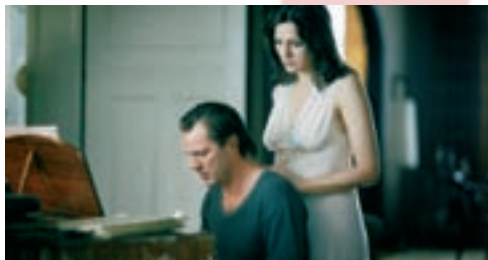
Der *DEUTSCHE FILMPREIS*, die *LOLA*, ist die renommierteste und höchst dotierte Auszeichnung für den deutschen Film. Die Preisträger werden von den weit über 700 Mitgliedern der *DEUTSCHEN FILMAKADEMIE* aus den Nominierungen 2006 geheim gewählt. An diese werden im Rahmen der *DEUTSCHEN FILMPREIS-Gala* am **12. Mai 2006** von Kultur-Staatsminister Bernd Neumann 2,845 Mio. EUR Preisgelder vergeben.

Wer auf die Gewinner des *Deutschen Filmpreises 2006* tippen und dazu noch mehr Insider-Wissen über die Nominierten einholen möchte, kann unter www.deutscher-filmpreis.de nachschauen. Es winken lukrative Preise u.a. als Hauptpreis eine Mercedes A-Klasse und dort gibt es ab Anfang April auch das aktuelle Programm des *LOLA FESTIVALS* zum Download.

Für die 15 Filmpreiskategorien wurden nominiert:

In der Kategorie Bester Spielfilm:

Knallhart
Komm Näher
Das Leben der Anderen
Paradise Now
Requiem
Sommer vorm Balkon



Das Leben der Anderen 11x nominiert

Für die anderen Kategorien wurden neben oben genannten auch noch nominiert:

Die große Stille
Lost Children
Die Höhle des gelben Hundes
Der Schatz des Weißen Falken
Fremde Haut
Elementarteilchen
Netto
Willenbrock
Schatten der Zeit
Don't come knocking
Wholetrain
Barfuß

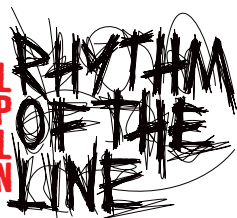
Mehr dazu unter: www.deutscher-filmpreis.de

Das *LOLA FESTIVAL* findet mit Unterstützung des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) statt.

Die Verleihung des *DEUTSCHEN FILMPREISES* ist eine Veranstaltung der *DEUTSCHEN FILMAKADEMIE* in Zusammenarbeit mit dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, produziert von der DFA PRODUKTION GmbH.



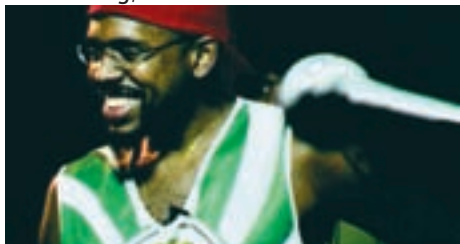
INTERNATIONAL GRAFFITI & HIP HOP FILM FESTIVAL BERLIN



Das **2. Internationale Graffiti & Hip Hop Film Festival** zeigt vom **13. bis 17. April** eine Auswahl von Dokumentar-, Experimental- und Spielfilmen aus aller Welt. Aus Neuseeland, Cuba, Ghana, Rußland und vielen anderen Ländern kommen Highlights wie z.B. **Bullet Boy**,



Favela Rising,



Wholetrain und



Bomb The System.



In einem wilden Schwung durch die bewegten Bildwelten der Graffitiwriter, B-Boys/Girls und die Hip-Hop-Musik folgt das Festival dem nostalgischen Herzschlag, schöpferischen Auftakten und dem beschleunigten Puls des Abenteuers. Das Festival ist nicht nur den Wurzeln der subversiven Kulturen und abwegigen Zweigen der Kreativität verpflichtet, sondern schwenkt ebenso in die Gefilde ein, die ehemalige Aktivisten eingeschlagen oder weiterentwickelt haben.

Und weil bekanntlich alles immer größer und schöner wird, kann dieses Jahr nicht nur im Stammhaus, dem EISZEIT Kino, ein Blick auf die vielfältig bunte Welt der internationalen Graffitibewegung geworfen werden, jetzt ist auch unser Kino Babylon in Kreuzberg Dreh- und Angelpunkt der modernen Bürgererschrecker. Und als Sahnehäubchen gibt's auch noch ein Filmdoppel mit anschließender Aftershowparty in unserem Kino INTERNATIONAL.

Termine:

Babylon Kreuzberg

Freitag, 14. April 22.00 Uhr *Favela Rising*

BR 2005, 80 min, OmU EN

Außergewöhnliche Doku über eine Afro-Reggae-Crew, die in den Slums von Rio zu Volkshelden aufsteigen.

Samstag, 15. April 22.00 Uhr *Bullet Boy*

UK 2004, 89 min, OV

Spielfilm über die tragische Geschichte zweier Brüder, die in einem gewalttätigen Viertel Londons aufwachsen.

Montag, 17. April 19.00 Uhr *Wholetrain*

D 2005, 83 min, OmU EN

Zwei Graffiticrews in einem fanatischen Wettkampf um den besten Style, aber auch über Freundschaft und Leidenschaft.

Montag, 17. April 21.00 Uhr *Bomb The System*

USA 2003, 91 min, OmU

Blest lebt Graffiti in New York. Als ein Mitglied seiner Crew durch Polizeigewalt umkommt, bricht ein Graffitikrieg gegen die Stadt aus.

Kino International

Sonntag, 16.4.06, 22.30 Uhr

Just for Kicks, Red Bull BC One

Sonntag, 16.4.06, 24.00 Uhr

B-Boy Show, Aftershowparty

Mehr zu den Filmen, Terminen, Rahmenprogramm, Veranstaltungsorten und Eintrittspreisen unter: www.rotl.de



Lebe den Augenblick

RENT

Ab 13. April im Kino!



REVOLUTION
STYLING

COLLETTA
COSTUME

www.rent-derfilm.de

01.04.06 ab 23.00 / Party ab 0.30
Klub International

03.04.06 Preview: 18.15 Uhr ab Ostkreuz



D 2005, 111 min, s/w
 Recht frei nach dem Miss Marple-Klassiker **16:50 ab Paddington** wird die pensionierte Grundschullehrerin Karin Höhne (Ades Zabel) Zeugin eines Axt-Mordes in der S-Bahn. Da keine Leiche auftaucht, nimmt die Polizei ihre Aussagen nicht ernst und Frau Höhne die Ermittlungen deshalb zusammen mit Freundin Rosa (Andreja Schneider) selbst in die Hand. Krimi-Ulk-Trash in Retro-Schwarzweiß, irgendwo zwischen *Mutti – Der Film* und *Wixxer*.

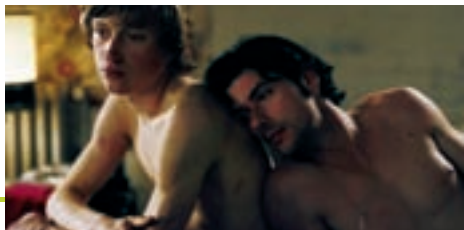
10.04.06 Preview: Rent
 USA 2005, 135 min, OmU



„La Boheme“-inspiriertes Broadway-Rock-Musical über eine Truppe Künstler im New York der 80er zwischen Liebe und Überleben, Kunst und AIDS. Leider hat sich *Harry Potter*-Regisseur Chris Columbus des Themas angenommen und dem hinreißend queeren Musical eine ordentliche Portion Disneysauce beigemischt. Aber selbst davon lassen sich die Freaks und Misfits nicht unterkriegen.

17.04.06 Preview: Die Zeit die bleibt
 F 2005, 85 min

Romain (Melville Poupaud) hat alles, was Mann sich wünscht: Er ist Anfang 30, hat eine erfolgreiche Karriere als Modefotograf und einen reizenden Liebhaber. Bis er bei einem Foto-Shooting ohnmächtig zusammenbricht und der Arzt Krebs



diagnostiziert. Die verbleibenden Monate begibt er sich auf eine Art Abschiedstour, doch nur seiner Großmutter (Jeanne Moreau) erzählt er von seiner Krankheit. Zweiter Teil einer Trilogie über den Tod, die Regisseur François Ozon 2000 mit *Unter dem Sand* begann.

Dienstag! 25.04.06 Preview: Kifferwahn
 – *Reefer Madness*
 USA 2005, 109 min



Das Original *Reefer Madness* ist ein Klassiker des Mitternachtskinos der 70er. Ein Anti-Marihuana-Propagandafilm von 1936, der so plumpdoof vor den Gefahren des Kiffens warnte, daß er Dekaden später bei Freaks und Hippies zum Kult wurde. 2004 wiederum entstand daraus ein schmissiges Rock-Musical, das dessen Macher Andy Fickman nun zu einem quietschbunt-irrwitzigen Filmmusical umgemodelt hat. Wenn es noch Mitternachtskino gäbe, wäre das die *Rocky Horror Picture Show* des 21. Jahrhunderts.

01.05.06 Meeresfrüchte – Crustacés et coquillages
 F 2005, 90 min



Sommerferien in Südfrankreich – Sonne, Sex und Schwulitäten. Ein Ehepaar macht mit dem jugendlichen Nachwuchs Urlaub an der *Cote d'Azur*, wo sie nicht nur um die sexuelle Orientierung ihres Sohnes fürchten, sondern sich auch noch mit ihren eigenen Eskapaden rumschlagen müssen. Die Tochter ist gleich mit ihrem Stecher abgedüst. Turbulente Sexfarce von Olivier Ducastel und Jaques Martineau (*Felix, Mein wahres Leben in der Provinz*), die auch vor Sitcom und Klamauk nicht zurückschreckt. Mit Valeria Bruni-Tedeschi, Gilbert Melki und Jean-Marc Barr.

06.05.06 ab 23.00/Party ab 0.30
Klub International

08.05.06 Preview: *Au-Delà de la Haine*
 F 2005, 93 min, OmeU

Im September 2002 ermorden drei Skinheads in Reims den 29-jährigen Schwulen François Chenu, der ihnen zufällig über den Weg lief. Der Filmemacher Olivier Meyrou begleitet den Prozeß und führt Gespräche der Familie des Ermordeten. Würdevolles Dokument der Trauer und der Toleranz und völlig zu Recht Gewinner des *Teddy Awards* 2006 als bester Dokumentarfilm.

15.05.06 Preview: *Breakfast on Pluto*



UK 2005, 135 min
 Patrick Braden ist wohl das, was man früher einen Paradiesvogel nannte. Ein Findelkind im Irland der 70er Jahre, aufgezogen von einer erzkatholischen Familie, entdeckt Patrick sehr

früh, daß ihm Frauenkleider besser stehen – und überhaupt ist er lieber Kitten als Patrick. Eine herzlich-charmante Hymne auf die Wonnen des Andersseins von *Crying Game*-Regisseur Neil Jordan mit dem besten Pop-Soundtrack seit *Priscilla*.

22.05.06 Preview: *C.R.A.Z.Y.*
 CAN 2005, 127 min



Und noch eine Geschichte übers Erwachsenwerden und das Anderssein, über einen sexuell etwas desorientierten Jungen in einer erzkatholischen Familie – und hier wird die Musik zum (Über)Lebens-Soundtrack: Zac hangelt sich im frankokanadischen Quebec als jüngster von vier Söhnen mit Bowie und Pink Floyd durch die reichlich verwirrende Jugendzeit. Très charmant!

ABT

Der neue Film der Regisseurin von MEIN LEBEN OHNE MICH

ALSBESPRECHUNG MIT **4GOYAS**

Filmfestival Venedig 2005

Ab 27. April im Kino!

Sarah Polley / Tim Robbins / Javier Cámara

Das geheime Leben der Worte

Ein Film von Isabel Coixet

FOCUS TOBIS

„berührend und humorvoll.“

KATHARINA SCHÜTTLER

IN EINEM FILM VON
ARNE NOLTING UND JAN MARTIN SCHARF

WAHRHEIT ODER PFLICHT

DER FESTIVALSIEGER

Filmfest Lünen
Filmfest Erdern
Schülerjury
Max-Ophüls-Preis



AB 11. MAI
IM KINO

- was noch anläuft -

18.15 Uhr ab Ostkreuz

BRD 2006, 111 min, Start: 6. April

Ein kleiner Berlinfilm der Sonderklasse für die unerschrockenen SemiSplatterFans.



Ein bestialischer Mord im Vorüberfahren, eine hyperaktive ehemalige Grundschullehrerin und ganz viel Friseurkram. Daraus ist ein völlig absurdes Krimikammerspiel geworden, *Miss Marple* läßt grüßen. Vieles erinnert an die englischen Krimiautorinnen der 50er bis 70er Jahre und hat deshalb einen eigenen liebevollen Charme (... soweit das im Mordreigen möglich ist.).

Also was für die Krimiunausgelasteten unter uns und natürlich Ades-Zabel-Fans.

Rent

USA 2005, 135 min, Start: 13. April

Dies ist die Kinoverision des außerordentlich erfolgreichen *Broadway* Musicals, das seit vielen Jahren vor ausverkauftem Haus läuft; fast alle der Bühnenstars sind dabei und deshalb ist die unglaubliche



9 TORE IN DIE UNENDLICHKEIT

(Indien 1963)

Professionalität der Akteure weniger verblüffend, sondern damit erklärt.

Fast haben wir uns ja schon an AIDS gewöhnt, um so beeindruckender wirkt die unglaublich intensive Darstellung der Hauptprotagonisten. Mit sieben, acht Freunden verfolgen wir die Möglichkeiten, die sich bieten unter der Bedrohung durch die gnadenlose Krankheit.

Lassen Sie sich nicht abschrecken durch das Thema: unsäglicher Druck kann auch unglaubliche Intensität hervorbringen.

Alle Kinder dieser Welt

Italien 2005, 116 min, Start: 13. April

In den achtziger Jahren sorgte in Historikerkreisen ein Buch für Aufruhr; es war *Die Geschichte der Kindheit*, bis dahin hatten sich die Historikerherren keine Gedanken um die Nachwachsenden gemacht. Das Buch hat eine eigene Forschungsrichtung etabliert.

Seit einigen Jahren ist ähnliches im filmischen Sektor zu bemerken. Die Kinderwelt wird weltweit ehrlicher kinematographisch für die Zukunft festgehalten.



Dieser Film liefert dazu einen hervorragenden Beitrag: sieben Regiestars (leider fast nur Männer) haben zum Thema Kindheit gefilmt. Wenn Sie irgend etwas mit Kindern zu tun haben – soll ja immer seltener werden – sollten Sie sich die Zeit nehmen! Und sonst erst recht.

HAVANNA BLUES

»Eine vergnügt anarchische
Liebeserklärung an den
Überlebenswillen der
Kubaner!« *WABBITZ*



WWW.HAVANNA-BLUES.DE

- was noch anläuft -

Kifferwahn

USA 2005, 109 min, Start: 27. April



Man mag ja nun verzweifeln an der Welt wie man will - aber es soll nur diese eine geben. Machen wir also das Beste draus und nutzen wir alle Möglichkeiten. Aber muß es gleich Kiffen sein ... basierend auf einem amerikanischen ‚Aufklärungsfilm‘ gegen Marihuana, der so absurd war, daß er zum Kultfilm avancierte. Besonders bei Kiffern. Hiermit ist also eine dritte Ebene erreicht, die viel Spaß verspricht. Wir dürfen natürlich nicht aufrufen zum Drogenkonsum während des Films, oder doch - gab es nicht staatlich geduldete Varianten? Ob wir unseren Bierlieferanten mal schnell von den unglaublichen Möglichkeiten überzeugen, die dieser Film bietet? Sechserpackangebote im Kino gab es zuletzt bei *Eins, Zwei, Drei*; allerdings nur von der Leinwand herab.

Schläfer

BRD/A 2005, 100 min, Start: 4. Mai

Aus dem Februar in den Mai verschoben, schreiben wir im YORCKER 54 u.a. „Eine klassische Dreiecksbeziehung im Schatten von 9/11, eine Ausgangssituation, die Potential für große Komplikationen birgt; doch in Benjamin Heisenbergs preisgekröntem Debütfilm dominiert nicht die lautstarke Auseinandersetzung sondern die versteckte Austragung unausgesprochener Konflikte.“



Ein Film, der durch das alltägliche Weltgeschehen in seiner Aktualität immer wieder bestätigt wird.

Das Private ist immer noch politisch.

Wahrheit oder Pflicht

BRD 2004, 90 min, Start: 11. Mai

Annika hat es nicht geschafft, sie ist von der Schule geflogen und bringt es nicht fertig, ihren Eltern davon zu berichten. Für die geht sie einfach weiter zur Schule, doch auf Dauer ist das Lügengebäude zu baufällig.



So könnte es sein, das Leben in der deutschen Provinz - für uns Großstadtpflanzen ist das wie eine Reise in die Ferne, schön, daß wir dabei einer so tollen jungen Schauspielerin begegnen.

Private

Italien 2003, 90 min, Start: 18. Mai

Zum Glück habe ich kein TV; all das Unglück, Leid und die Gewalt in den Nachrichtenbildern ist mir damit relativ fremd. Vielleicht würde ich immer wissen wollen, wie es vor und nach den Bildern für die Menschen ist.



Private zeigt das auf beklemmende Weise. Besatzungssoldaten beschlagnahmen den ersten Stock eines Hauses, die Familie bleibt im Haus wohnen. Und nun beginnt ein subtiles Kammerspiel, das von Gewaltmöglichkeiten und Angstzuständen, von Hoffnungen und sogar Entspannungen geprägt ist.



Das Private wird hier aufgelöst und politisch. Vielfach preisgekrönt und in vielen Gegenden der Welt wahrscheinlich an der Tagesordnung.

Falscher Bekenner

BRD 2005, 93 min, Start: 18. Mai

Konstant in einer diffusen Traumwelt scheint sich



der 19jährige Armin zu befinden. Mit seiner Umwelt kann er nicht viel anfangen – umgekehrt ist es ebenso. Er befindet sich permanent zwischen allen Stühlen. Ob sein falsches Bekennerscheiben deshalb eine Art Hilferuf darstellt? Oder handelt es sich um eine Art Test, weil er herausfinden muß, wie real die Welt überhaupt ist? Im letzten Jahr gab es den Preis für den *besten Hauptdarsteller* auf dem *Filmfest München*. Bingo.

Building The Gherkin

Schweiz 2005, 89 min, Start: 18. Mai

Man muß die Billigfluglinien nicht unbedingt gut finden – es gibt aber manchmal gute Gründe sie zu nutzen, z.B. um mal kurz nach London zu fliegen, sich in die City zu begeben, und die immer wieder überraschenden Ausblicke auf eines der ungewöhnlichsten Hochhäuser der Welt zu sammeln.

Das von Norman Foster gestaltete Bürohochhaus für die *Swiss Re* steht wie ein gerade gelandeter Riesen-Monolith in einem schlagartig langweilig wirkenden Häusermeer. *Building The Gherkin* können Sie sich vor oder nach dem Flug ansehen – beide Male bekommen Sie Zusatzbilder und Informationen höchster Qualität.

FRÜHLINGSFEST IM FAF

Samstag 13. Mai – mit Livemusik
im Biergarten & im Kino ein Überraschungsfilm ...





Ice Age 2 – Jetzt taut's

USA 2006, Start: 6. April



Gary, Sid Sorge und Manfred waren 2002 die Überraschungssieger beim jugendlichen Kinopublikum. Mit *Ice Age* hatten sie schlagartig jede Menge Herzen erobert, so daß eine Fortsetzung unabdingbar wurde. Unsere drei Helden werden gewahr, daß nach der Eiszeit nun eine Flutzeit ansteht. Sie unternehmen alles, um die befreundete Tierwelt zu warnen und die Rettung zu organisieren. Und das ist die warmherzige Botschaft: Freundschaft funktioniert auch bei allen möglichen Unterschieden, zum Beispiel im Aussehen, Charakter und der Herkunft ...

Abgesehen von der Rettungs-Dramatik ist wieder ein schneller, prickelnder Filmspaß aus den Hochleistungscomputern gesprudelt.

Bambi 2 – Der Herr der Wälder

USA 2006, Start: 27. April

1942 tapste Bambi zum erstenmal über die Leinwand (1950 in der BRD). Das könnte damit der längste Fortsetzungs-Zwischenraum zwischen zwei Kinofilmen sein. Wir konnten den zweiten Teil noch nicht vorab sichten und sind sehr, sehr gespannt, ob dem Hause *Disney* diesmal ein kongenialer Anschluß gelungen ist.



Teil zwei handelt von Bambis Verhältnis zum übermächtigen Vater und wie er es schafft, die Anerkennung des Vaters mit Hilfe seiner Freunde zu erringen.

Asterix und die Wikinger

Frankreich 2005, 78 min, Start: 11. Mai

Hier sind die Fortsetzungen vorprogrammiert und ein Ende ist selbst bei totem Scheitern einer Folge nicht zu befürchten. Dies ist der achte Zeichentrickfilm, basierend auf Heft 9 aus dem Jahre 1967 – die Hefte sind jetzt bei Nr. 33 angelangt.



Die furchtlosen Normannen sind auf der Suche nach dem einen, was ihnen fehlt: die Furcht; aber ob sie da in unserem kleinen gallischen Dorf richtig sind? Sie sollten die draußen lagernden Römer fragen.

Impressum

Der YORCKER ist das kostenlose Filmmagazin der Kinos der YORCK Gruppe. Es erscheint alle sechs (im Sommer acht) Wochen und wird an über 500 Stellen in Berlin verteilt.

Herausgeber: Yorck-Kino GmbH, Rankestraße 31, 10789 Berlin
 Telefon: 030/212 980 - 0
 Fax: 030/212 980 - 99
 e-mail: yorck@yorck.de
 web: www.yorck.de

Redaktion: Cordula Bester, Günter Hohl (VlSDP)

Autoren:

Reiner Veit [RVE], Gesine Stempel [GES], Gaby Sikorski [SIC],
 Christian Schwab [CS], Gary Rohweder [GRO],
 Christiane Nalezinski [NAL], Rotraud Greune [RSG], Peter Claus [PIT],
 Thomas Abeltshäuser [ABT]

Anzeigen: Cordula Bester [030/212 980 - 72]

Gestaltung & Satz: axeptDESIGN [030/690 400 70] www.axeptdesign.de

Druck: Brandenburgische Universitätsdruckerei GmbH

Auflage: 40.000

Vertrieb: DINAMIX [030/61 3949 - 0] & COSMO

Alle Rechte vorbehalten. Für unverlangt eingesandtes Bild- und Textmaterial wird keine Haftung übernommen. Vervielfältigung, Speicherung und Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 5 vom 1. Januar 2002

DER NEUE **Asterix** ABENTEUERFILM BASIEREND AUF DEN WERKEN VON **RENÉ GOSCINNY** UND **ALBERT UDERZO**

MIT DEN STIMMEN VON **CHRISTIAN TRAMITZ** **DIETER HALLERVORDEN**
NORA TSCHIRNER **SAUDO** UND **GÖTZ OTTO**



Asterix und die WIKINGER

SIND REGISSEUR „ASTERIX UND DIE WIKINGER“ VON MG STUDIOS, MANDARIN SAS UND ZIBO ANIMATIONS. MUSIK VON RENÉ GOSCINNY UND ALBERT UDERZO.
AUFGELEBET VON LES ÉDITIONS ALBERT BÉNE MIT DEN STIMMEN VON CHRISTIAN TRAMITZ, DIETER HALLERVORDEN, NORA TSCHIRNER, SAUDO UND GÖTZ OTTO.
DISTRIBUTION: UNIVERSAL FILMS. ANIMATIONS: ZIBO ANIMATIONS. MUSIK: RENÉ GOSCINNY UND ALBERT UDERZO.
MIT STEFAN FRIEDMANN UND JESPER BERGER. REGISSEUR VON NATALIE ALTMANN UND THOMAS VALENTIN. IN KOOPERATION MIT TPS STAR, M6 UND A.P.C.M. S.S.



www.asterix-und-die-wikinger.de

universalfilm

**OTTO
SPRICHT SID**



ICE AGE 2 JETZT TAUT'S



www.iceage2.de



LAUFENDES PROGRAMM

– eine Auswahl –



Capote

USA 2005, 114 min, Regie: Bennett Miller
Alles andere als *Kaltblütig* war der exzentrische Schriftsteller Truman Capote, als er in den 60er Jahren einen Mordfall recherchiert, wie dieses sehenswerte *Biopic* über die Entstehungsgeschichte des gleichnamigen Tatsachenromans zeigt.

Philip Seymour Hoffman gibt eine kongeniale Vorstellung – bis in den kleinsten Manierismus, die perfekte Nachahmung der kindlich-hohen Stimme – ohne ihn zur Karikatur werden zu lassen. Sein Capote ist nicht immer sympathisch – er ist manipulierend, die Vollendung seines Romans geht ihm über alles – doch Hoffman spielt ihn mit einer Nuanciertheit, die die Verletzungen hinter der Maskerade erkennen läßt. Seine Verkörperung ist ein Triumph, der verdientermaßen mit dem *Oscar* gekrönt worden ist.
ABT

Brokeback Mountain

USA 2005, 134 min, Regie: Ang Lee



Ebenfalls oscarprämiert wurde diese bittersüße Lovestory, die nur ein Etikett verdient: *Ein Meisterwerk!* Denn es gelingt in bezwingenden, oftmals rauschhaft schönen Bildern und witzig-hintergründigen Dialogen eine ganz intime Geschichte zum Zustand

der spätbürgerlichen Gesellschaft *Made in USA* (und nicht nur da!). Die Ballade von der Unmöglichkeit einer Liebe, wider die Regeln selbsternannter und selbstherrlicher Wohlanständigkeit, betört durch ihren Gefühlsreichtum und Intelligenz. Ein Film zum Schmunzeln und Lachen, zum Nachdenken und auch zum Gerührtsein. Man muß die Historie Hollywoods schon sehr lange durchforsten, um Filme von ähnlicher Klasse zu finden.
PIT

Knallhart

D 2005, 98 min, Regie: Detlev Buck

Das Wunder von Neukölln: Detlev Buck zeigt das Leben zwischen Boddinstraße und Hermannplatz so, wie es ist – knallhart und komisch, proletarisch und poetisch. Einer der besten deutschen Filme der letzten Jahre!

Besser hat noch kaum ein Film den Berliner Kiezmikrokosmos in so authentische und pointierte Dialoge, in eine so eigene Bildsprache gefaßt. Dieser Film wird von allen getragen, nicht nur von der Regie, dem Drehbuch (Gregor Tessnow/Zoran Drvenkar) und dem großartigen David Kross, sondern noch vom aller kleinsten Kleindarsteller. Am Ende sitzt man da, berührt, gerührt und stumm.
MAL



Das Leben der Anderen

D 2005, 137 min, Regie: Florian Henckel von Donnersmarck

Endlich ein Film, der nicht fröhlich vom guten alten Osten erzählt. Und endlich kein gestyltes Werk, in dem uns ehemalige Ostprodukte vor Augen gehalten werden und man seinen Nebenmann fragen muß, wieso diese wunderschöne Mauer überhaupt verschwunden ist. Die Atmosphäre ist echt, die Bilder sind kühl und die Menschen einfach nur Menschen, die sich nicht zu wehren wissen. Und wenn sie sich wehren, werden sie zu Aussätzigen. Hier findet keine lehrerhafte Aufarbeitung statt, es ist mehr das Aufstoßen einer Tür und dahinter wartet jemand und will uns verhören und ängstigen.

Ulrich Mühe ist der Stern des ganzen Films. Als Hauptmann Wiesler läuft er einem Ben Kingsley den Rang ab und betont durch kleine Gesten und eine eisige Mimik, wer er ist und warum er es ist.

Ein gelungener Film, trotz einiger Patzer. Er schlägt diesen unangenehmen Ton an, den nur Hunde hören können, und der ein leichtes Ziehen in den Knochen verursacht, so daß man sich beunruhigt und voller Sorge fühlt.
ZOKI



DEMNÄCHST IN DIESEM MAGAZIN

Eine kleine Vorschau,
was Sie im nächsten YORCKER erwartet

Angel-A

Frankreich 2006, 90 min, Start: 25. Mai



Luc Besson hat sich nach Jahren wieder Regiemühen unterzogen und eine eigene *Engel-über-Paris-Manhattan-Geschichte* ausgebaut.

Zwar reden wir selten über technische Details, doch hier muß einfach auf

schwarz/weiß UND Cinemascope hingewiesen werden. Beides bestimmt auf wunderbare Weise den Charakter des Filmes: zwei gefallene Existenzen; die eine hochgewachsen, blond und verwunschen schön, die andere klein, etwas ungepflegt und damit auch weniger verwunschen. Die erste fällt von irgendwo ins Jetzt und übernimmt ab sofort den weiteren Lebensweg des kleinen Zwangsganoven André. Traumkino einer schönen besonderen Art.

Stoned

GB 2005, 102 min, Start: 1. Juni

Ach, wie genießen meine Kollegin und ich all die niedlich schrecklichen Mythen des Alltags - und wir freuen uns: es kommen tatsächlich laufend neue dazu! Brian Jones, einer der vier/fünf möglichen ROLLING STONES Gründer ist wirklich tragisch früh verstorben. Und ab da wird es sofort merkwürdig.

Ob er schon damals eine wirklich schillernde Figur war, oder ob ihn erst sein überraschender Tod mysteriös machte? Wir wagen es nicht zu entscheiden - aber wir finden natürlich jede Theorie interessant. Hier sind interessante neue Spotlights.

Lucy

BRD 2006, 82 min, Start: 29. Juni



Wenn Kinder, Kinder kriegen ist es mit der Jugend nicht mehr so pralle. Die fällt dann meistens aus. Maggy ist 18 und lebt mit ihrer Tochter bei ihrer Mutter. Ihren Platz im Leben hat sie noch nicht gefunden, aber sie weiß auch überhaupt nicht, wo sie suchen soll. Ein stimmiges, sensibles Porträt.

Esmas Geheimnis – Grbavica

A, Bosnien-Herzegowina, BRD, Kroatien
2006, 90 min, Start: 6. Juli

Der diesjährige *Berlinale*-Sieger schafft schnell den Sprung in unsere Kinos. Die dichte Geschichte um die 12jährige Sara und ihre Mutter, die in Sarajevo wohnen, zeigt, wie fragil weiterhin die politische Lage im einstigen Jugoslawien ist. Wir hören von



massiven Protesten, die die Aufführungen des Films z.B. in Belgrad begleiteten. Dabei will Sara nur wissen, wer ihr Vater war.



DAVID
STRATHAIRN

PATRICIA
CLARKSON

GEORGE
CLOONEY

JEFF
DANIELS

ROBERT
DOWNEY JR.

FRANK
LANGELLA

IHRE WAFFE
WAR DIE WAHRHEIT



**GOOD NIGHT,
AND GOOD LUCK.**



WWW.GOODNIGHTANDGOODLUCK.KINOWELT.DE

AB 06. APRIL IM KINO



der

YORCKER

das Filmmagazin

April/Mai 2006 N°56



Vom Regisseur von **8 Frauen, Swimmingpool und 5x2**
Melvil Poupaud
Die Zeit die bleibt
 Ein Film von François Ozon

**AB 20. APRIL
 IM KINO!**

Jeanne Moreau Valeria Bruni-Tedeschi Daniel David Marie Rivière Christian Serrault Lucien Bruchmann







